

Stellungnahme des Jugendbeirates zu den Sparvorschlägen

Zu erst gilt es festzustellen, dass auch der Jugendbeirat der Stadt Wedel der Meinung ist dass, angesichts des Schuldenberges von mehr als 90 Millionen Euro den die Stadt Wedel im Moment vor sich hat die laufenden Kosten im nächsten Haushaltsjahr gesenkt werden müssen bzw. Einsparmöglichkeiten gefunden werden müssen. Gleichzeitig ist es dabei aus Sicht des Jugendbeirats dringend geboten wichtige Pfeiler der sozialen Infrastruktur in unserer Stadt zu erhalten. Im folgenden nimmt der Jugendbeirat Stellung zu den Einsparvorschlägen aus der Verwaltung, die aus Sicht des Jugendbeirates insbesondere die Belange von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt betreffen.

Beschränkung auf die SLM-Software Itslearning: Die Beschränkung auf die SLM-Software Its Learning hält der Jugendbeirat aus Anwenderperspektive für ungünstig.. Der Jugendbeirat der Stadt Wedel würde es begrüßen wenn jede Schule die SLM- Software weiter nutzt, welche die entsprechende Schule im Moment nutzt. Der Grund hierfür ist, dass es aus Sicht des Jugendbeirates nicht tragbar ist denn Schüler*innen und Lehrer*innen, sowie allen anderen mit den Schulen in Verbindung stehende Menschen, sich teilweise zum wiederholten male mit einer neuen SLM-Software auseinandersetzen zu müssen. An den meisten Wedeler Schulen ist es nun endlich der Fall ,dass die Plattformen endlich zu einem Großteil mit allen Funktionen vollständig in das Schulleben integriert sind. Die Einführung einer neuen Software und die Schulung von Schüler*innen und Lehrer*innen auf dieser neuen Software würde viel Zeit in Anspruch nehmen. Des Weiteren ist davon auszugehen, dass der Betrieb einer neuen SLM-Software an den entsprechenden Schulen, gerade zu Beginn zu großen Schwierigkeiten in der Schulinternen Organisation führen, weil etablierte Verfahren geändert werden müssten. Sollte die Stadt Wedel jedoch beschließen sich auf eine Software festlegen zu müssen, priorisiert der Jugendbeirat die Plattform iServ, weil diese im Moment von den meisten Wedeler Schüler*innen benutzt wird, sowie auf Grund der Tatsache dass sie alle Funktionen bündelt.

Die beiden Maßnahmen zum Nachverhandeln der Landeszuweisungen zur Schulsozialarbeit sowie zur Kürzung der Mittel bei der Schulsozialarbeit werden der Einfachheit halber zusammen in einem Absatz behandelt.

Nachverhandeln der Landeszuweisungen für die Schulsozialarbeit/Kürzung der Schulsozialarbeit:

Der Jugendbeirat begrüßt den Vorschlag der Stadt Wedel die Zuweisungen des Landes zur Schulsozialarbeit neu zu verhandeln. Dies ist ein Punkt an dem nicht gespart werden darf, da perspektivisch gesehen wir in den Schulen nicht weniger Kapazitätsbedarf bei der Schulsozialarbeit sehen, sondern aus Sicht des Jugendbeirates stattdessen sogar eine Erhöhung der Kapazitäten bei der Schulsozialarbeit, aufgrund der gestiegenen Bedarfes , angemessen wäre. Gerade nach der Corona Pandemie haben immer mehr Schüler*innen Gesprächsbedarf oder mit psychischen Problemen zu kämpfen. Die Schulsozialarbeit ist oft die erste Anlaufstelle für Schüler*innen mit psychischen Problemen und sind oft die erste Anlaufstelle noch vor Freunden, Pädagogen oder Eltern. Mit der Corona Pandemie hat die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die unter psychischen Problemen leiden noch einmal zugenommen. Schulen sind nicht nur Lernorte, sondern stellen auch wichtige Kommunikationsorte für Kinder und Jugendliche da und sind dazu wichtige Orte für die Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Schulsozialarbeit ist dabei aus Sicht des Jugendbeirates eine unerlässliche Stütze im Gefüge des Sozialraums Schule. ¹Die Bewältigung von Übergängen fand gerade bei Jugendlichen in dieser Zeit unter erschwerten Bedingungen stat. Eine

1

https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Schulsozialarbeit/Leitlinien_Schulsozialarbeit_A5_gesamt.pdf

bundesweite Jugendamtsumfrage des Institutes für sozialpädagogische Forschung Mainz (ISM) im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAGLJÄ) ² hat ergeben, dass ein Mehrbedarf an Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Bereich der Erziehungsberatung und der Schulsozialarbeit besteht. Studien zeigen das Kinder und Jugendliche den Zugang zu einem stabilen Sozialen Netz haben mit den Folgen der Corona Pandemie besser zurechtkommen, als welche deren Zugang zu diesem Sozialen Netz unzureichend ist. ³ Der Jugendbeirat betont, dass aus seiner Sicht die Stadt Wedel ihrer gesellschaftlichen Pflicht nachkommen muss, die psychischen Folgen der Corona Pandemie, für alle Schüler*innen der Stadt Wedel unabhängig von den finanziellen Mitteln der Eltern der Schüler*innen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten abzufedern. Gerade weil es dazu auch einen grassierenden Mangel an Therapieplätzen gibt, stellt die Schulsozialarbeit hier eine existenziell wichtige Rolle im Erkennen von psychischen Problemen der Schüler*innen⁴ und der Beratung von Schülern in schwierigen Phasen ihres Lebens da. Des Weiteren bilden sie aus Sicht des Jugendbeirates eine unersetzliche Schnittstelle zwischen den Schulen und den Trägern der Jugendhilfe.⁵ Die Kräfte der Schulsozialarbeit sind schon jetzt an den Grenzen ihrer Belastung. Eine Kürzung der Mittel bei der Schulsozialarbeit, würde nicht nur ein erheblicher Verlust für Schüler*innen mit psychischen Problemen, sondern auch für alle anderen Schüler*innen der Stadt Wedel bedeuten. Des Weiteren würden Kürzungen bei der Schulsozialarbeit aus Sicht des Jugendbeirates auch dazu führen, dass Präventionsangebote, die von der Schulsozialarbeit durchgeführt werden, nicht mehr stattfinden könnten, weil sie im Konflikt mit der persönlichen Beratung der Schüler*innen stehen würde. Gerade dadurch das Schulsozialarbeit niedrigschwellig wirkt, hilft es frühzeitig Schüler*Innen und Schüler. Jeder Schüler, der durch die Arbeit der Schulsozialarbeit es schafft, seinen Schulabschluss zu machen, kann ein Schüler weniger sein der später als Erwachsener hohe Kosten für das Sozialsystem bedeutet. Mit Kürzungen bei der Schulsozialarbeit sind wichtige Ziele wie Integration und Inklusion an den Schulen in Wedel aus Sicht des Jugendbeirates in Zukunft nur noch eingeschränkt möglich. Schulsozialarbeit erhöht die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund und trägt spürbar zur Verbesserung des Lernumfeldes für alle Wedeler Schüler*innen bei. Auch den Einsatz von ein und demselben Mitarbeiter der Schulsozialarbeit an unterschiedlichen Schulen sieht der Jugendbeirat nicht als gute Lösung im Sinne der Schüler*innen. Die Schulsozialarbeit lebt davon, dass sie niedrigschwellig zu erreichen sind und mit allen Personen und Abläufen in der Schule der Schüler*innen vertraut sind. Dieses ist aus Sicht des Jugendbeirates bei dem Einsatz von ein und derselben Person an mehreren Schulen nicht in dem Maße möglich, wie bei der Konzentration auf einer Person auf eine Einzige Schule. Einzig beim Einsatz in der Prävention scheint der Schulübergreifende Einsatz von Personal der Schulsozialarbeit möglich. Kürzungen bei der Schulsozialarbeit scheinen kurzfristig finanziell die Stadt zu entlasten, der langfristige Schaden scheint, jedoch weit aus höher zu sein. Diese Argumente sollten auf jeden Fall auch bei den Verhandlungen mit dem Land angebracht werden. **Der Jugendbeirat der Stadt Wedel lehnt jegliche Kürzungen bei der Arbeit der Schulsozialarbeit ab.** Aus Sicht des Jugendbeirates sollte die Stadt Wedel trotz der prekären finanziellen Lage alle Möglichkeiten die zur Verbesserung der Situation der Schulsozialarbeit. beitragen genutzt werden.

Weitere Erläuterungen folgen mündlich.

² <http://www.bagljae.de/>

³ <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/-/drei-jahre-corona-folgen/329254>

⁴ <https://www1.wdr.de/nachrichten/psychotherapie-platzsuche-tipps-100.html>

⁵ https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/I/inklusive_schule/Schulsozialarbeit.html

Einstellung von Wespi oder abtreten an die Wedeler Kirchen.

Die Einstellung von Wespi wird vom Jugendbeirat gerade wegen der vielen positiven Einflüsse des Wespi auf die Kinder unserer Stadt zwar bedauert, jedoch sieht der Jugendbeirat angesichts der Haushaltslage auch den Kostenfaktor. Der Jugendbeirat würde es jedoch **ausdrücklich** begrüßen, wenn die Stadt Wedel ein Fortbestand des Wespi zum Beispiel in ehrenamtlicher Trägerschaft durch die Kirchengemeinden ermöglicht.

Erhöhung der Versäumniszuschläge und Mahngebühren der Stadtbücherei um 50% sowie Reduzierung der Ausnahmetatbestände der Gebührenpflicht. Verzicht auf Außenstadtorte und Außendienste der Stadtbücherei.

Eine Erhöhung der Mahngebühren und Versäumniszuschläge der Stadtbücherei ist angesichts der Haushaltslage verständlich. Aus Sicht des Jugendbeirates sollte dabei jedoch immer beachtet werden, dass die Stadtbücherei, gerade für Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien eine gute Möglichkeit ist die Freude am Lesen zu pflegen. Auch eine Reduzierung der Ausnahmetatbestände von der Gebührenpflicht ist verständlich, wobei dabei aus Sicht des Jugendbeirates die Gebührenbefreiung von Wedeler Schülern weiterhin beibehalten werden sollte, damit der Zugang zu Büchern und damit zu Bildung auch für Kinder und Jugendliche weiterhin kostenfrei möglich ist.

Der Verzicht auf Außenstadtorte der Bücherei ist für den Jugendbeirat eine akzeptable Sparmaßnahme. Eine Weiterbetrieb der Stadtorte an den Schulen z.B. ehrenamtlich durch Lehrer oder Eltern wäre wünschenswert.

Erhöhung der Gebühren für die Schulkinderbetreuung um 10%

Der Jugendbeirat nimmt den Sparvorschlag zur Erhöhung der Gebühren für die Schulkinderbetreuung um 10% zu Kenntnis. Der Schritt ist angesichts der Haushaltslage der Stadt Wedel verständlich, jedoch trotzdem nicht begrüßenswert, weil für die Eltern aus Familien mit geringerem Einkommen es wichtig ist, die Kinder, denn ganzen Tag betreuen zu können. Des Weiteren profitieren gerade Kinder aus einem „sozial schwachen „Umfeld von den Möglichkeiten der Schulkinderbetreuung. Die Stadt Wedel sollte deswegen, aus Sicht des Jugendbeirates von Erhöhungen der Gebühren für die Schulkinderbetreuung, nach der diesmaligen Erhöhung, dringend absehen.

Erhöhung der Gebührensätze, insbesondere der Erwachsenen an der Musikschule Wedel (Vorschlag BV 2022)/ Kostenerstattung für Musikschulunterricht vom Land einfordern.

Eine Erhöhung der Gebührensätze an der Musikschule Wedel, sieht der Jugendbeirat kritisch wenn es die Erhöhung der Beiträge für Kinder, jugendliche und junge Erwachsene betrifft. Aus Sicht des Jugendbeirates sollte für alle Kinder und Jugendliche der Stadt Wedel die Möglichkeit bestehen Musikunterricht zu nehmen, weswegen der Jugendbeirat eine Erhöhung der Gebührensätze für Kinder und Jugendliche strikt ablehnt. Der Jugendbeirat begrüßt nachdrücklich den Vorschlag der Verwaltung Kostenerstattung für Musikschulunterricht vom Land einzufordern.

Jahresbericht 2022

der Musikschule der Stadt Wedel

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben und Ziele.....	3
2. Unser Angebot.....	4
3. Entwicklungsüberblick 2022.....	5
3.1. Musikunterricht der Musikschule der Stadt Wedel im Jahr 2022: Rückkehr zur „Normalität“.....	5
3.2. Veranstaltungen 2022.....	5
3.3. Modernisierung der Unterrichtsräume und Investitionen.....	6
4. Statistik 2022.....	6
5. Finanzen.....	8
6. Zwischenbericht zum Thema Haushaltskonsolidierung der Musikschule.....	10
6.1. Festanstellungen.....	10
6.2. Neue Satzung und Anpassung der Gebührenordnung.....	10
6.3. Anpassung der Honorare und Aktualisierung der Satzung.....	10
7. Personalentwicklung.....	11
7.1. Stellennachbesetzung.....	11
7.2. Neue Kolleg*innen im Lehrer*innen-Team.....	12
8. Ausblick.....	12
9. Pressespiegel.....	14

1. Aufgaben und Ziele

Die Musikschule der Stadt Wedel besteht seit 1960 für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt als feste und unverzichtbare Ausbildungsstätte mit Vernetzung zu anderen öffentlichen Bildungseinrichtungen und Kulturträgern. Sie erfüllt auftragsgemäß kulturelle Basisarbeit, die in Angebot, Umfang und Breitenwirkung auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung von keiner anderen öffentlichen Bildungseinrichtung der Stadt übernommen werden kann.

Alle Bereiche des Musikunterrichts von der Grundstufe (Musikalische Früherziehung) bis zur Oberstufe (Vorbereitung auf ein Musikstudium) werden durch qualifizierte Musikpädagoginnen und Musikpädagogen abgedeckt.

Das musikalische Angebot reicht stilistisch von der sogenannten Alten Musik bis zur Musik der Gegenwart einschließlich der Zweige der Popular-, Rock-, Jazz- und jazzverwandten Musik.

Dabei stehen Zugangsoffenheit sowohl vom pädagogischen Angebot als auch vom sozialen Breitenpektrum seit jeher im Vordergrund der konzeptionellen Arbeit.

Die Musikschule der Stadt Wedel dient der musikalischen Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wir wollen:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heranzuführen,
- ihnen eine kontinuierliche musikalische Ausbildung bieten,
- ihnen Freude an der Musik vermitteln,
- musikalische Begabungen finden, fördern und gegebenenfalls auf ein Musikstudium vorbereiten,
- ein zugangsoffenes, breitgefächertes musikpädagogisches Angebot durch qualifizierte Musikpädagoginnen und Musikpädagogen gewährleisten,
- die Freude am gemeinsamen Musizieren erlebbar machen.

Die Musikschule nimmt mit ihrer Tätigkeit bildungs-, kultur-, jugend- und sozialpolitische Aufgaben wahr.

2. Unser Angebot

Das Angebot der Musikschule der Stadt Wedel entspricht dem Strukturplan des Verbands deutscher Musikschulen (VdM). Es reicht vom Elementarunterricht für Kleinkinder bis zur studienvorbereitenden Ausbildung, vom breitgefächerten Instrumental- und Gesangsunterricht bis zum Ensemblesmusizieren in den verschiedensten Stilrichtungen (Klassik, Rock, Pop, Jazz etc.). Die Ausbildung in den verschiedenen Fächern erfolgt im Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht. Qualifizierte Lehrkräfte führen die Schülerinnen und Schüler an die Musik heran und sorgen für bestmögliche Förderung sowohl in der Breitenarbeit als auch bei Hochbegabungen.

Im Einzelnen gliedert sich das ständige Unterrichtsangebot in drei Bereiche:

1. Elementarbereich:

- Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)
- Blockflötengruppen (im Ganztage)
- Gitarrengruppen (im Ganztage)
- Violingruppen (im Ganztage)
- Keyboardgruppen (im Ganztage)

2. Instrumentaler und vokaler Hauptfachunterricht in 20 Fächern:

- Gesang/Stimmbildung
- Tasteninstrumente (Klavier, Keyboard, Akkordeon)
- Zupfinstrumente (Gitarre/E-Gitarre, E-Bass)
- Streichinstrumente (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass)
- Blasinstrumente (Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Horn, Tuba, Fagott und Oboe)
- Schlagzeug

3. Ensemble- und Ergänzungsfächer:

- Chor (Jugend-Popchor und Erwachsenen-Chor)
- Streichorchester
- Holzbläserensemble
- Gitarrenensemble
- Akkordeonensemble
- Band
- Samba-Band

Hinzu kommen:

- Angebote im Projekt- und Workshop-Bereich
- Öffentliche und interne Schüler- und Lehrerkonzerte
- Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen (Angebote im Ganztagsunterricht, Bläserklassen) und mit den Kitas
- Tag der offenen Tür

3. Entwicklungsüberblick 2022

Zur aktuellen Entwicklung der Musikschule der Stadt Wedel

3.1. Musikunterricht der Musikschule der Stadt Wedel im Jahr 2022: Rückkehr zur „Normalität“

Mit der Landesverordnung vom 18.3.2022 wurden die letzten Einschränkungen zur Bekämpfung des Coronavirus aufgehoben. Besonders der bis dahin durch hohe Auflagen geprägte Gruppenunterricht mit Blasinstrumenten und Gesang konnte vollständig wiederaufgenommen werden. Der Einzelunterricht war bereits im Winter 2021/22 für alle Instrumente und Gesang möglich.

Dies führte mit Beginn des zweiten Quartals zum Aufblühen aller Fächer und zu einem Anstieg der Schüler*innenzahl (siehe 4. Statistik, S. 6 ff.). Auch die Kurse mit den kooperierenden Schulen wurden wiederaufgenommen. Besonders in der Moorwegschule, in der Albert-Schweizer-Schule und in der Altstadtsschule war die Musikschule mit insgesamt 7 Angeboten (Blockflöten-, Geigen-, Keyboard- und Gitarrenkurse) im Ganztage wieder präsent. Mit acht bis zehn Kindern pro Kurs wurden die Angebote erfreulich gut angenommen.

Der Unterricht in den Bläserklassen des Johann-Rist-Gymnasiums konnte wieder ohne Einschränkungen in den Schulräumen des Gymnasiums stattfinden. Zusätzlich nahm das Interesse der Jahrgänge 5 und 6 des Johann-Rist-Gymnasiums an der Bandarbeit mit unserem Dozenten Sandro Jahn geradezu explosionsartig zu: Im Verlauf des Jahres formierten sich acht neue Schüler*innenbands mit insgesamt 46 Mitgliedern.

Unter der Leitung von Seda Temel wurde im September der Jugendchor „The Shouters“ mit wöchentlicher Probenfrequenz gegründet.

Auch unser Angebot „Musikalische Früherziehung“ in den Wedeler Kitas konnte vollständig wiederaufgenommen und auf insgesamt 13 kooperierende Einrichtungen erweitert werden. Am 30. September 2021 endete die Förderung für das Projekt „Musikalische Früherziehung in der Kita“ durch die LAG AktivRegion-Pinneberg Marsch und Geest. Die Stadt Wedel war mit einem Anteil von 25 % finanziell an diesem Projekt beteiligt. Aufgrund des hohen Zuspruchs durch die Einrichtungen und durch die teilnehmenden Kinder und die seitens der Stadt Wedel anteilig vorhandenen Mittel konnte das Projekt auch im Jahr 2022 weiterhin bestehen. Eine grundsätzliche Fortsetzung dieses Angebots, verbunden mit einer gerechten Ausweitung des Angebots auf alle Kitas der Stadt Wedel, wäre auch in Zukunft wünschenswert.

3.2. Veranstaltungen 2022

Ein neues Konzertformat mit dem Namen „Offene Bühne“ wurde im Herbst erstmalig mit Kurzkonzerten an fünf Tagen in einer Woche durchgeführt. Die „Offene Bühne“ dient den Schüler*innen zum Sammeln erster Konzerterfahrungen. Im ersten Durchlauf nahmen insgesamt 25 Schüler*innen teil.

Die Schüler*innenbands des Rist-Gymnasiums und die Lehrer*innenband der Musikschule Wedel traten beim Hafenfest im Juni 2022 mit mehreren musikalischen Einlagen auf der Kulturbühne auf. Auch auf der Wedeler Kulturnacht am 10. September 2022 waren die Schüler*innenbands der Musikschule und zum Abschlusskonzert um Mitternacht die Lehrer*innenband auf der Bühne am Roland vertreten.

Aufgrund des längeren Planungsvorlaufs wurden eigene größere öffentliche Konzerte der Musikschule erst später im Jahr möglich: Am 27. November 2022 wurde eine neue Konzertreihe „Klassik!“ der Musikschule Wedel in der Christuskirche Schulau mit einem sehr gut besuchten Konzert lanciert. Mit der Veranstaltung „Rock am Rist!“ wurde ein Format gegründet, das den Schüler*innenbands Auftrittsmöglichkeiten bietet. Das erste Konzert dieses Formats fand am 3. Dezember 2022 in der Aula des Rist-Gymnasiums vor begeistertem Publikum statt.

Die im Jahr 2020 gegründete Schülerband „Flacker“ fand mehrfach im Wedel-Schulauer Tageblatt sowie im Hamburger Abendblatt Erwähnung: Die Band ist Preisträger des Wettbewerbs „Junge Musikszene“ und wurde im November 2022 zu einem Auftritt bei den Berliner Festspielen eingeladen („Treffen Junge Musikszene“).

3.3. Modernisierung der Unterrichtsräume und Investitionen

Nach der vollständigen Renovierung des Raumes 18 im Erdgeschoss im Jahr 2021 konnten die Modernisierungsarbeiten im Herbst 2022 mit dem Nachbarraum fortgesetzt werden. Auch Raum 19 erhielt einen neuen Bodenbelag und einen neuen Wandanstrich. Die Geruchsbelastung konnte durch diese Maßnahme deutlich reduziert werden. Der modernisierte und völlig neu gestaltete Raum 19 hat nun viele Nutzungsmöglichkeiten im Einsatz für Einzelunterricht und Ensembleproben. Er ist ein Gewinn für das gesamte Haus und leistet einen wichtigen Beitrag, die Musikschule zu einem attraktiven Ort der musikalischen Begegnung weiterzuentwickeln.

4. Statistik 2022

Verteilung der Altersgruppen

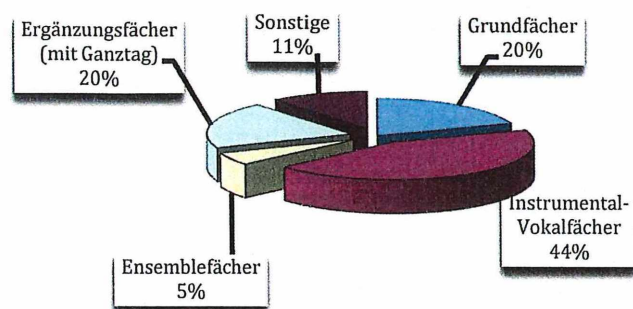
(jede Schülerin / jeder Schüler nur einmal gezählt)

Altersstufe	Jahrgang 2017 und jünger	Jahrgang 2013-2016	Jahrgang 2008-2012	Jahrgang 2004-2007	Jahrgang 1997-2003	Jahrgang 1962-1996	Jahrgang 1961 und älter	ohne Altersangabe	Gesamt
Anzahl Schüler*innen	161	450	254	121	39	72	34	32	1.153
In %	13,96%	39,03%	22,03%	10,49%	2,52%	6,24%	2,95%	2,78%	100%
	Elementarbereich	Schulbereich			Erwachsene				

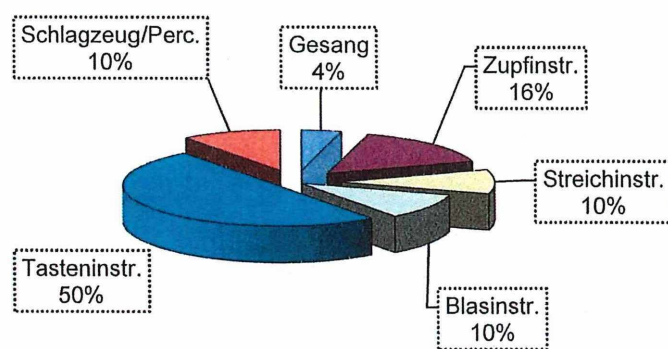
Schüler*innenbelegungen der Unterrichtsfächer

(hier werden die Schülerinnen und Schüler nach Wahrnehmung der Angebote gezählt)

	Grundfächer/ Elementarbereich	Hauptfächer Instrumental- Vokal	Ensemblefächer	Ergänzungsfächer mit Ganztagsbereich/DAZ- Klassen/Inkl. Kita/Bläserklassen	Sonstige (10er Karte; spez. Angebote & Workshops) Bandcoaching
In %	19,50%	43,98%	5,28%	20,20%	11,04%



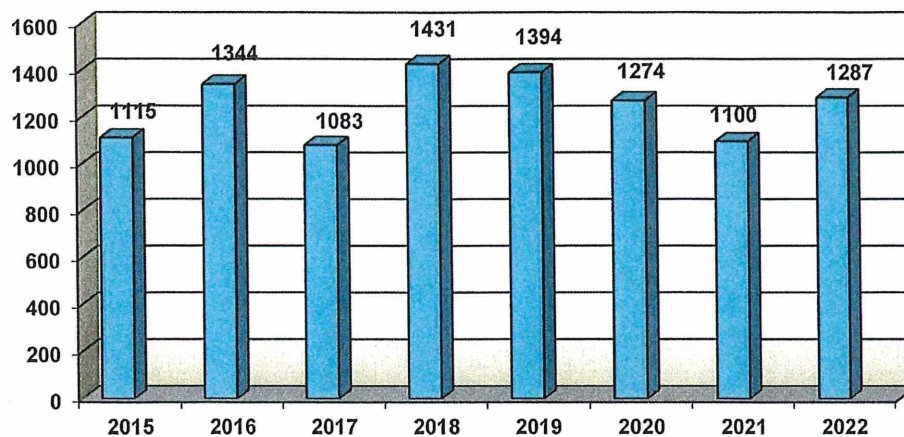
Schüler*innenbelegungen in den Hauptfächern (Instrumental-/Vokalunterricht)



Gesamtübersicht

Ustd. und Belegungen mit Ganztagsangeboten	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Jahreswochenstunden*	417	386	363	364	343	308	306
Schüler*innenzahl**	912	974	1307**	1270**	1158**	1009**	1153
Belegungen	1344	1083	1431	1394	1274	1100	1287
*Beschäftigungsumfang aller Lehrkräfte / **Schüler*innen 1x gezählt							

Schüler*innenbelegungen 2015-2022



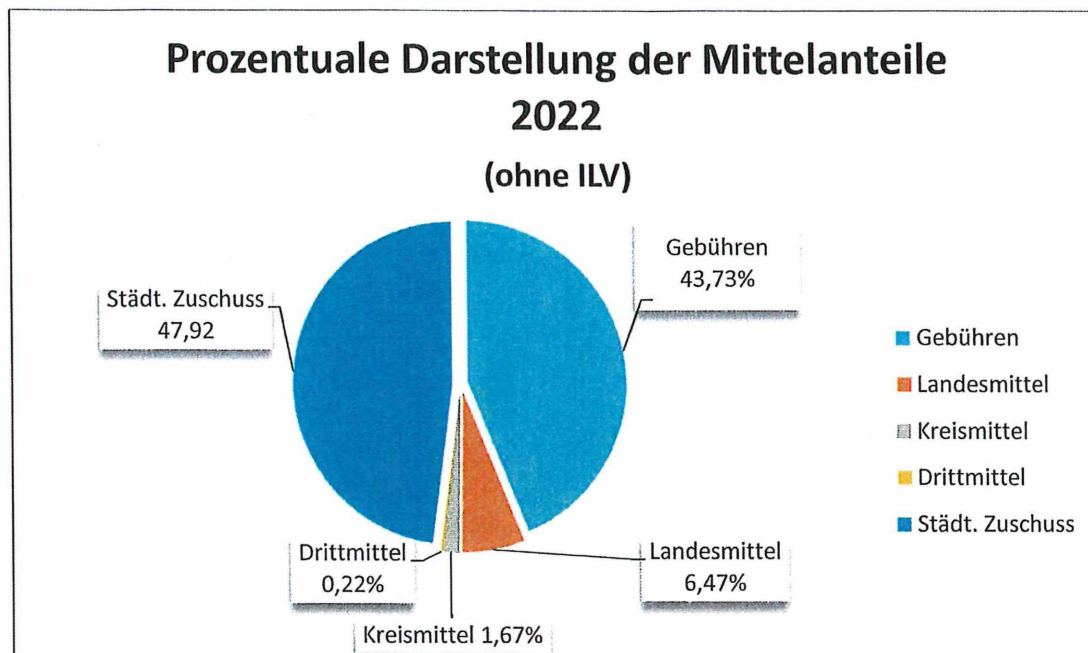
Erfreulicherweise sind Schüler*innenzahl und Belegungen im Jahr 2022 wieder angestiegen. Auch die stark angegriffenen Bereiche Gesang und Blasinstrumente verzeichneten bereits einen leichten Anstieg.

5. Finanzen

Ergebnisse 2022

	Ansatz/Plan 2022	Ergebnis 2022	Planvergleich Soll/Ist
Erträge	356.500	326.216	-30.284
Ausgaben	-769.100 (Personal: 717.800)	-638.015 (Personal: 609.438 davon päd. Personal 489.622)	131.085 (Personal: 108.362)
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit vor ILV	-412.600	-311.799	100.801

	Ansatz/Plan 2022	Ergebnis 2022	Vergleich Soll/Ist
Interne Leistungsverrechnung Ertrag	59.000	17.101	-41.899
Interne Leistungsverrechnung Aufwand (inkl. Gebäude)	-345.500	-322.780	22.720
Ergebnis nach ILV	-699.100	- 617.478	81.622



Die Wiederaufnahme der Kurse im Ganztags führten zu einem Anstieg des Ertrags der ILV (Interne Leistungsverrechnung). Im Jahr 2021 konnten nur 3834,- Euro Ertrag ILV erzielt werden, im Jahr 2022 stieg der Ertrag auf 17.101,- Euro.

Die Ausgaben für das pädagogische Personal sind gegenüber dem Vorjahr um 37.700,- Euro erheblich gesunken. Der Grund hierfür liegt vor allem in der verzögerten Nachbesetzung zweier Festanstellungen (siehe 7. Personalentwicklung, S. 11 f.).

Der Kostendeckungsgrad für 2022 vor der ILV beträgt 51,13 %.

Der Kostendeckungsgrad nach ILV beträgt 35,73%.

6. Zwischenbericht zum Thema Haushaltskonsolidierung der Musikschule

6.1. Festanstellung

Die Fragestellungen zum Thema Haushaltskonsolidierung haben im Jahr 2022 sowohl bei der Nachbesetzung der festen Stellen als auch bei der Anpassung der Honorare zu längeren Prüfmaßnahmen und damit zu Verzögerungen geführt.

Da die Personalkosten den größten Posten auf der Ausgabenseite bilden, ist es nachvollziehbar, dass die Verwaltung zunächst die Ergebnisse des Lenkungsausschusses zur Konsolidierung des Haushaltes (im Frühling 2023) abwarten wollte. Aus diesem Grund wurden die ab Spätsommer/Herbst nachzubesetzenden Stellen von Jadwiga Bresch (Akkordeon, 19,5 Std.) und Gisela Schmees (Violine und Ganztagskooperationen, 35 Std.) erst im Juni 2023 neu besetzt.

6.2. Neue Satzung und Anpassung der Gebührenordnung

Im Oktober 2022 habe ich einen Entwurf für eine neue Satzung, verbunden mit einer aktualisierten Gebühren- und Honorarordnung, vorgelegt. Terminlich wurde das Inkrafttreten zum 1. April 2023 angestrebt. Da aber die Anforderungen an die Kalkulation durch die Gesetzgebung des Landesrechnungshofs erheblich gestiegen sind, wurde deutlich, dass diese nur durch das Controlling durchgeführt werden kann. Hier gibt es zurzeit einen Rückstau, da auch andere Einrichtungen der Stadt den neuen Anforderungen unterliegen. Aus diesem Grund ist mit einer Satzungsänderung erst im 1. Quartal 2024 zu rechnen.

6.3. Anpassung der Honorare der freiberuflichen Lehrkräfte und Aktualisierung der Satzung

Das Honorarniveau der Musikschule Wedel war im Jahr 2022 mit 20,50 Euro für 45 Minuten Einzelunterricht im Vergleich zu anderen VdM-Musikschulen in Schleswig-Holstein sehr niedrig (die letzte Änderung der Honorarordnung erfolgte im Jahr 2018). Die Honorare der VdM-Musikschulen in SH waren inzwischen im Durchschnitt auf 24,- Euro (für 45 Minuten Einzelunterricht) gestiegen. Um die Situation der Honorarlehrkräfte schnellstmöglich zu verbessern und damit eine drohende Abwanderung zu verhindern, war eine vorgezogene Anpassung der Honorarordnung ohne Satzungsänderung erforderlich. Ein Vorschlag hierzu wurde im Dezember 2022 vorgelegt. Die Maßnahmen zur Konsolidierung des Haushalts verzögerten auch hier eine zügige Umsetzung. Die neue Honorarordnung (mit einer Vergütung von 24,- Euro für 45 Minuten Einzelunterricht) trat schließlich zum 1. Oktober 2023 in Kraft.

7. Personalentwicklung

Die Anforderungen an die Lehrpersonen der Musikschulen verändern sich stetig. Neben dem „klassischen“ Unterricht im Gesangs- und Instrumentalbereich nehmen flexible Unterrichtszeiten und Angebote einen größeren Raum ein.

Über die Arbeit im Einzelunterricht hinaus gilt es besonders für den Ganztagsbereich, pädagogisch geschultes Personal zu finden und längerfristig zu binden. Soweit diese Tätigkeiten nicht von festangestellten Lehrkräften übernommen werden können, zeigt sich für einzelne Tätigkeitsbereiche, z.B. Blechblasinstrumente in den Bläserklassen des JRG, besonders bei den Honorar-Lehrkräften eine angespannte Personalsituation. Mehr denn je steigen die Anforderungen an sozialpädagogisches und psychologisches Einfühlungsvermögen. Die anspruchsvolle Tätigkeit als Musikpädagogin/Musikpädagoge kann langfristig nur von qualifizierten Lehrkräften erfüllt werden, wenn der Beruf besonders für freischaffende Lehrerinnen und Lehrer eine finanzielle Aufwertung erfährt.

Für den Ausbau und Erhalt unseres Unterrichtsangebots, besonders mit unseren kooperierenden Einrichtungen, brauchen wir hauptamtliche Lehrkräfte, die langfristig und weisungsgebunden die Ziele der Musikschule umsetzen. Grundsätzlich bilden festangestellte Lehrkräfte das unverzichtbare Gerüst der pädagogischen Struktur der Musikschule. Das derzeitige Stundendeputat für die insgesamt acht Fachgebiete muss als Minimum angesehen werden, um diese Struktur weiterhin zu erhalten bzw. zeitgemäß umzugestalten.

7.1. Stellennachbesetzungen

Im April 2022 übernahm Astrid Kiesslich (Hauptfach Violine/Viola) in Nachfolge des im Dezember 2021 verstorbenen Kollegen Konstantin Mathiszig die Fachgebietsleitung „Streichinstrumente“.

Im Spätsommer/Herbst 2022 gingen Jadwiga Bresch (Akkordeon, 19,5 Std.) und Gisela Schmees (Violine und Ganztagskooperationen, 35 Std.) in den Ruhestand. Ihre Stellen wurden im Juni 2023 mit Thomas Franz (Querflöte) und Tobias Leister (Posaune/Blechblasinstrumente) nachbesetzt. Mit den beiden Kollegen Thomas Franz und Tobias Leister konnten in diesem Zuge die Leitungen der Fachgebiete Holz- und Blechblasinstrumente erstmalig fachkompetent besetzt werden.

Die späte Nachbesetzung führte im Kollegium, besonders im Kursangebot für den Ganztage, ab Herbst 2022 bis zur Nachbesetzung der Stellen zu erheblicher Mehrarbeit. Erst im Zuge der Nachbesetzung im Juni 2023 konnten die Kooperationsstunden von Gisela Schmees zur Entlastung der Kolleg*innen entsprechend verteilt werden. Die für Gisela Schmees nachfolgende Leitung des Fachgebiets „Elementarstufe/Grundstufe“ übernahm Nathan Elcox (Gesang/Musikalische Früherziehung).

Die acht Fachgebiete der Musikschule der Stadt Wedel (Stand: Oktober 2023)

FG 1	Elementarstufe/Grundstufe Leitung Nathan Elcox	Eltern-Kind-Gruppen + Angebote für 3jährige Elementare Musikpädagogik (EMP) in der KiTa Musikalische Früherziehung / EMP Musikalische Grundausbildung / EMP / Singklassen Orientierungsangebote Musikalische Kooperationsprogramme
FG 2	Gesang Leitung Seda Temel Beyazit	Singen in unterschiedlichen Stilrichtungen, Stimmbildung u.a.
FG 3	Tasteninstrumente Leitung Sandro Jahn	Klavier, Cembalo, Orgel, Akkordeon, Keyboard u.a.
FG 4	Schlaginstrumente Leitung Sandro Jahn	Schlagzeug, Pauken, Stabspiele, Percussion u.a.
FG 5	Zupfinstrumente Leitung Martin Ulleweit	Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Zither, Harfe, u.a.
FG 6	Holzblasinstrumente Leitung Thomas Franz	Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxofon u.a.
FG 7	Blechblasinstrumente Leitung Tobias Leister	Trompete, Posaune, Horn, Tuba u.a.
FG 8	Streichinstrumente Leitung Astrid Kiesslich	Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gambe u.a.

7.2. Neue Kolleg*innen im Lehrer*innen-Team

Isidora Caroca begann am 1. September 2022 ihre Unterrichtstätigkeit auf Honorar-Basis für die Fächer Akkordeon und Klavier. Als Nachfolgerin von Jadwiga Bresch hat sich Frau Caroca schnell eingearbeitet und bereits am 27. November 2022 mit dem Akkordeon-Ensemble beim Konzert „Klassik!“ mitgewirkt.

Mit dem Pianisten Vladimir Ney konnten wir ab 1. Februar 2022 unser Klavier-Team verstärken. Als vielseitiger und zuverlässiger Kollege unterrichtet Herr Ney Klavier und Keyboard sowohl in den Stilrichtungen Klassik als auch im Bereich Rock-Pop. Herr Ney ist auch mit großem Engagement als Keyboarder in der Lehrer*innenband tätig.

8. Ausblick

Das Jahr 2022 brachte die erhoffte Entspannung und die Rückkehr in die „Normalität“ des Musikschullebens nach der Corona-Pandemie. Der Ensembleunterricht und die Kurse im Ganztage und in den Kitas konnten vollständig wiederaufgenommen werden. In der zweiten Jahreshälfte konnte auch das öffentliche Konzertleben mit Beiträgen unserer Schüler*innen und Lehrkräfte wieder aufblühen.

Mit einem gutaufgestellten, hochmotivierten und kreativen Musikschulteam bestehend aus 28 Lehrkräften und zwei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und im Sekretariat blicke ich zuversichtlich in die Zukunft. Zusätzlich zu den bestehenden Ensembles entstehen neue Bands, Instrumental- und Gesangsgruppen, die in Zukunft in Schulen und öffentlichen Konzerten gewiss von sich hören lassen werden. Die wieder steigende Zahl der Schüler*innen ist unser Antrieb, immer mehr Bürger*innen der Stadt Wedel aller Altersgruppen zu erreichen und Freude an der Musik und am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln. Es ist mir ein großes Anliegen, dass unsere Angebote auch weiterhin zu erschwinglichen und fairen Gebühren genutzt werden können, um uneingeschränkt allen Interessierten einen Weg zur Musik zu ermöglichen.

Ich freue mich auf das gemeinsame Erleben von Musik.

Jürgen Groß

Oktober 2023

9. Pressespiegel

WST 12.5.2022

FRSTAG,
2022

Lokales

SEITE 2

oui,
Moin!

lonistische Menschen
is Leben mit Kindern
n auf die Probe. Die
in der Wände und
farblich umdekoriert
, haben wir zum Glück
us gelassen. Aber ganz
wie viel man aufräumt
tzt – wenn man fertig
n man eigentlich neu
n. Kaum ist die Küche
hat sich darüber ein
Jes-Milch-Desaster
eitet. Meine schwar-
ts haben einen
r aus weißen Krümeln,
ohl ein Taschentuch
hengeraten. Eben hat
noch gegläut, jetzt
jemand seine schwar-
tenfüßchen gestü-
r kindliche Blick auf
ushalt ist offenbar ein
: Ich gebe mir daher
hn ebenfalls etwas
naler zu betrachten.
igs muss ich das noch
ig üben.

celia Eschke

'DES TAGES

siere nicht, was du
verstehen kannst."lan
rkanischer Musiker

Schulauer Tageblatt

ontakt zur Redaktion

chefs
st 04101/535-6100
versbach -6102
thoff -6104
redaktion@a-beig.de
04101/535-6106

Wedel
riel 04103/700800-6170
shagen -6171
Pinneberg/Schnefeld
tigger 04101/535-6120
krich -6121
nJust -6122
ilewski -6123

Barmstedt
nk 04123/2031-6191
ltmack -6190
Elmhorn
über 04121/297-1806
ns -1807
ilman -1811

nnen Quickborn
04103/700800-6170

Musik für gute Laune
mit der Musikschule

Sonabend gibt es ein Potpourri

WED. Endlich wieder vor Publikum spielen: Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause lädt die Musikschule Wedel für Sonnabend wieder einmal zum Konzert ihrer Schülerinnen und Schüler ein. Die jungen Musiker haben dafür ein abwechslungsreiches Programm voller guter Laune auf die Beine gestellt, das von Klassik bis Pop reicht. In der Christus-Kirche, Feldstraße 32-36, zeigen dann nicht nur Söllisten ihr Können. Auch die verschiedenen Ensembles und Bands der Musikschule werden sich präsentieren.

Solobeträge wird es auf der Violine, der Querflöte und am Klavier geben, kündigt Musikschulleiter Jürgen

Groß an. „Gespielt wird unter anderem ein Violinkonzert von Antonio Vivaldi und Klaviermusik von Ludovico Einaudi und Tom Odell.“ Aber auch die Gruppen haben einiges vorbereitet. „Das Akkordéonensemble, Gitarren, Holzbläser und der Internationale Chor fächern ihr breites Repertoire von Beethoven bis Rio Reiser auf“, so Groß.

Zudem haben sich die Solosänger vorbereitet: „Turning Tables“ von Adele wird unter anderem zu hören sein. Eine Band hat darüber hinaus ihre Version von „Days Of Wine and Roses“ von Henry Mancini einspielt. Los geht es um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. jac



Musikschulleiter Jürgen Groß (links) und Klarinetten-Kollege Frank Gertich freuen sich auf das erste Schülerkonzert nach zwei Jahren erzwungener Pause.
Foto: Musikschule Wedel

Beim Sparkurs weiter auf der Bremse

In Wedel soll nach der Sommerpause ein Gesamtpaket zur Haushaltssanierung geschnürt werden

Oliver Gabriel

Nicht kleckern, sondern klotzen – das neue Motto der Haushaltssanierung in Wedel? Könnte man angesichts des Vorstoßes der Fraktionen im Haupt- und Finanzausschuss (HFA) meinen. Demnach sollen sämtliche Beschlüsse, die originär der Konsolidierung der städtischen Finanzen dienen, nicht wie bereits angesprochen als Stückwerk in immer neuen Sitzungen beschlossen werden. Vielmehr geht direkt im Anschluss an die Sommerpause das Gesamtpaket der ursprünglich rund 40 Maßnahmen nach Vorberatung in den jeweiligen Fachausschüssen in den Finanzausschuss und dann zur finalen Entscheidung in den Rat. Angepöbelt ist dafür der



Wohn der Sparkurs führt, will Wedels Politik nach der Sommerpause entscheiden. Symbolfoto: Jens Schlicke via www.images.de

September. Bedeutet: Wedel geht beim dringend fälligen Sparkurs zunächst noch mal auf der Bremse.

Das jedoch hat gute Gründe, wie HFA-Vorsitzende Angela Drewes (WSI) gegenüber unserer Zeitung erläutert. Ziel sei, bei abschließenden Entscheidungen das Bündel an vorgeschlagenen Sparmaßnahmen und Einnahmeerhöhungen als Gan-

zes vor Augen zu haben. Eine Art Baukasten, in dem schnell ersichtlich werden soll: Wird an einer Stelle auf Sparmaßnahmen verzichtet, müssen an anderer Stelle entsprechend tiefere Einschnitte erfolgen oder eben mehr Einnahmen etwa durch Gebühren- oder Steuererhöhungen erzielt werden. Ein Prozedere, das die Politik eigentlich bereits

beschlossen habe, das von der Verwaltung jedoch nicht eingehalten worden sei, so Drewes.

Sieben Millionen Euro fehlen im laufenden Haushalt

Zur Erinnerung: Ins laufende Haushaltsjahr 2022 ist Wedel mit einem Ansatz gegangen, bei dem trotz deutlicher Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuer zwischen Einnahmen und Ausgaben ein Loch von sieben Millionen Euro klappt. Ein so genanntes strukturelles Defizit, und das belastet Wedel nicht einmal, sondern dauerhaft im hohen Millionen-Bereich. Aktuell gehen mit dem Zurückstellen der Sanierungsbeschlüsse beispielsweise die geplante Ausweitung der Parkgebühren auf die P+R-Anlage am Bahnhof, aber auch auf wei-

tere Bereiche der Innenstadt bis hin zu Schulparkplätzen, noch einmal in die Warteschleife.

Auch Entscheidungen über dicke Brocken wie Teilschließungen der Badebucht oder die Zusammenlegung von VHS, Musikschule und Stadtbücherei in einem Kultur- und Sportzentrum sind damit vorerst verschoben. Drewes erläuterte indes, dass einzelne Punkte noch einmal genau daraufhin beleuchtet würden, inwieweit sie wirklich unter die Haushaltssanierung fallen. Die Sanierung der P+R-Tiefgarage, die die Stadt als Voraussetzung für die Erhebung von Parkgebühren benennt, muss laut Drewes auch unabhängig davon angegangen werden. Diesen Teil des Beschlusses bringt die Politik folglich schon jetzt auf den Weg.

Theaterabend zum
50-jährigen Bestehen

Sonabend im Gemeindehaus

WED. Die Freie evangelische Gemeinde (FeG) in We-

Kind, wenn es an den Eltern verzweifelt? Was macht ein

Fiese Betrugsmasche mit
tödlichem Unfall

HALSTENBEK/PINNEBERG Die Polizei warnt vor falschen Beamten, die aktuell im Kreis Pinneberg mit einer

nach einem Anruf von einem angeblichen Staatsanwalt, der sich mit Namen König meldete. Die Tochter habe

Am selben Tag versuchten die Täter die Masche auch in Halstenbek. Dort war es ein angeblicher Polizeibeamter,

Hamburgs Abendblatt KPI 4.11.2022



Die Band Flacker in ihrem Proberaum der Musikschule Wedel: Leo Zech (v.l.), Ben Eberbach, Moritz Hamann und Caspar de Quillacq.

FREDERIK BÜLL

Flacker definieren den Rock

Die junge Band aus Wedel hat einen Nachwuchswettbewerb gewonnen. Ein Besuch im Proberaum

Frederik Büll

Wedel. Ein genervter Anwohner der ABC-Straße könnte eigentlich stolz darauf sein, Namensgeber einer Band zu sein. Ob er es ist? Niemand weiß es. Denn die Legende geht so: Die noch namenlose vierköpfige Gruppe – bestehend aus Ben Eberbach (16), Leo Zech (16), Caspar de Quillacq (17) und Moritz Hamann (16) – probte in den späten Abendstunden in der gegenüberliegenden Musikschule. „Da hat jemand mit einer Taschenlampe in diesem Flacker-Modus in unseren Raum geleuchtet. Irgendwie fanden wir dann den Namen Flacker für eine Band ganz cool und haben bei Spotify geschaut, ob es ihn schon oft gibt“, erzählt Sänger Ben Eberbach. „Es gab unter zehn Treffern, das ist weltweit gut.“ Die Sache war beschlossen: Neben Eberbach spielt Zech die Lead-Gitarre, de Quillacq zupft den Bass und Hamann hilt den Laden rhythmisch an den Drums zusammen. Bald sogar in Berlin: Flacker, seit gut zwei Jahren aktiv, ist Preisträger des Wettbewerbs Junge Musikszene 2022, der von den Berliner Festspielen ausgerichtet wird. Ein Video der Band überzeugte die Fachjury. Der Preis ist ein sechsstägiges Treffen mit Hotelübernachtungen inklusive Workshops mit Profis vom 23. bis 28. November. Es gab 76 Bewerbungen, ausgewählt wurden drei Bands, drei Duos und sieben Solisten. Am 24. November treten alle gemeinsam auf.

Und vielleicht folgt dann bald der große Durchbruch. „Also wir haben schon Boock, unser Ding durchzuziehen“, so Sänger Eberbach, der wie seine Bandkollegen de Quillacq und Hamann auf das Rissener Gymnasium geht. Zech besucht die Gebrüder-Humboldt-Schule in Wedel. Alle sind froh, dass sie in der noch zwei Jahre andauernden Schulzeit einfach zusammen Musik machen können. Was da-



Flacker hat gleich zweimal beim diesjährigen Wedeler Hafenfest gespielt. PRIVAT

nach passieren könnte, möchten sie auf sich zukommen lassen. Ohne Stress, ohne Druck. „Aber wir wären natürlich auch nicht abgeneigt, wenn es klappen würde“, sagt Zech. Und lacht. Schon die Rapperin Nina Chyba (bürgerlich Nina Katrin Kaiser), die aus Wedel kommt und in Berlin wohnt, entsprang einem Bandprojekt der Wedeler Musikschule – und erreichte mit dem Song Wildberry Lillet im August die Spitze der deutschen Singlecharts.

Fleißig sind die Flacker-Jungs jedenfalls. Mentor ist der Musik-Dozent Sandro Jahn (39). Als Nachteil empfand die Band die lange Ruhephase wegen der Corona-Pandemie nicht. „Wir konnten uns als Band ein Jahr lang in Ruhe eingrooven und qua-

si zu einer Einheit zusammenwachsen. Unser Set können wir mittlerweile quasi im Schlaf spielen“, sagt Zech, der wie Bandkollege Eberbach in Wedel wohnt. De Quillacq und Hamann kommen aus dem benachbarten Hamburger Stadtteil Rissen.

Auf der Bühne wirkt Flacker aber hellwach: In diesem Jahr trat die talentierte Nachwuchsband beim Rissener Dorffest auf, in Wedel nahm die Band im Sommer die Bühne beim Hafenfest gleich zweimal auseinander – und bei der Wedeler Kulturnacht spielte Flacker auch. Neun Songs sind fertig, an etlichen weiteren wird geschrieben. Es gibt Titel auf Englisch und Deutsch. „Wir haben aber gemerkt, dass

das Publikum gerade bei den deutschen Songs ordentlich abgegangen ist“, sagt Jahn. Was die Band mit dieser Erkenntnis macht, bleibt abzuwarten.

Der Sound der Band Flacker ist größtenteils rockig.

Der gitarrengetriebene Sound der jungen Musiker ist im weitesten Sinn Rock. Der Song „In Berlin“ erinnert an die Mischung aus Indie, Punkrock und Rap der Chentnitzer Band Kraftklub. Diese Ecke passe ganz gut, sagen die Wedeler. Richtig festlegen wollen sich die Vier aber nicht. „Wir lassen uns aus vielen Richtungen inspirieren und bringen unsere Ideen ein“, sagt Bassist de Quillacq. Es werde auch mit Grunge, Funk, Indie-Rock oder der klassischen Musikausbildung experimentiert. Als junge Band habe die Gruppe das Privileg, sich musikalisch austoben und weiterentwickeln zu können.

Musikalisch erfahren sind die vier Teenager jedenfalls – und jeder beherrscht sein Instrument. „Ich habe mit drei oder vier Jahren mein erstes Kinderschlagzeug bekommen, damit ich nicht mehr auf den Kochtöpfen rumschlage“, sagt Drummer Hamann. Auch Zech tauschte früh die „Plastikgitarre“ mit der Akustikgitarre, bevor er dann die Verstärker in die E-Gitarre stöpselte. Sänger Eberbach hat zehn Jahre Gitarren-Erfahrung, de Quillacq, der von der klassischen Gitarre zum Bass umschwankte, spielt seit acht Jahren.

Noch im November soll bei Recording-Sessions in Ben Eberbachs Keller aufgenommen werden. Die Königsdisziplin bleibe aber der Live-Auftritt. „Es ist einfach cool, auf der Bühne zu stehen, Applaus zu bekommen und die Leute verlangen eine Zugabe“, so Eberbach. Solche Momente zu teilen sei unbezahlbar.

<https://www.flacker-music.com>

Flacker live – erst im Shooters, dann bei Rock am Rist!

Am Sonntag, 5. November, gibt es in der Diskothek Shooters am S-Bahnhof die Lange Wedel Schädel Poetry Slam Nacht (20 Uhr). Nach der Wort-Akroba-

tik spielt Flacker um 21.30 Uhr. Lead-Gitarrist Leo Zech (Daumenverletzung) setzt bei einigen Songs wohl aus. Tickets auf shooters-wedel.de, 6 Euro, vor

Ort 8 Euro. Bei Rock am Rist!, Sonntag, 3. Dezember, treten im JRG-Gymnasium auch weitere Bands der Musikschule auf (18 Uhr, freier Eintritt). *fbli*

Zusatzinfos zu TOP 17

Haushaltssatzung 2024

FD Bildung, Kultur und Sport
 -Sachgebiet Kindertagesstätten-
 SGL V. Becker
 Tel: 04103-707375
 E-Mail: v.becker@stadt.wedel.de

Wedel, den 25.10.2023

Abschluss Kuratorien/Empfehlungen zur Haushaltsplanung 2024
Hier: Veränderungen gegenüber den vorliegenden Plandaten

Vermerk:

Ergebnishaushalt:

Das Kuratorium hat empfohlen, das angemeldete Defizit im Verpflegungsbereich bei der neuen AWO Kita an der Rissener Straße nicht zu übernehmen. Die Zuschusssumme für die AWO Kita an der Rissener Straße verringert sich hier um 2.800 €. Diese Position war in den Trägeranträgen nicht aufgeführt.

Im Kuratorium wurde von der Kita der Lebenshilfe ein Antrag für zusätzlichen päd. Sachbedarf i. H. v. 1.700 € gestellt. Außerdem wurde von der ev. Kita Schulau ein Antrag für Kostenübernahme für Dacharbeiten i. H. v. 27.300 € gestellt. Beide im Kuratorium vorgestellten Anträge wurden vom Kuratorium empfohlen.

Die Bewilligung der vom Träger Fröbel für die „Wasserstrolche“ beantragten Mittel i. H. v. 10.928,15 € für Lizenzen und 10.000 € für eine Werbekampagne sowie 7.854 € für eine externe Evaluation wurde nicht empfohlen. Stattdessen wurde empfohlen gem. der gemeinsamen Finanzierungsvereinbarung insgesamt 27.000 € für päd. Sachbedarf und Geschäftsausgaben zur Verfügung zu stellen.

Für die kath. Kita „St. Marien“ wurde ein Bedarf von 165.500 € für Gebäude-, Anlagen- und Inventarunterhaltung anstatt vertraglich vereinbarter 15.000 € beantragt. Im Laufe des Kuratoriums stellte sich heraus, dass 90.000 € (50.000 € Instandhaltung Außengelände und 40.000 € Modernisierung Mäusegruppe) investive Maßnahmen sind. Somit verringerte sich der Antrag auf 75.500 €. Das Kuratorium hat empfohlen, 50.000 € für Gebäude-, Anlagen- und Inventarunterhaltung zur Verfügung zu stellen.

Die kath. Kita „St. Marien“ hat außerdem einen Trägerantrag i. H. v. 16.000 € für Geschäftsbedarf anstatt vertraglich vereinbarter 10.000 € gestellt. Das Kuratorium hat empfohlen 12.000 € zur Verfügung zu stellen. Für die restlichen 4.000 € bat das Kuratorium eine Begründung des Trägers, weshalb diese benötigt werden. Eine Begründung des Trägers innerhalb der gesetzten Frist ist nicht eingegangen.

Die kath. Kita „St. Marien“ hat außerdem einen PIA-Platz beantragt. Für drei Jahre PIA-Ausbildung werden von der Stadt Wedel grundsätzlich ca. 60.000 € pro Träger zur Verfügung gestellt, wenn der Antrag von der Politik genehmigt wird. Die kath. Kirche ist hier von einem geringeren Förderbetrag seitens der Stadt Wedel ausgegangen. Diese Problematik wurde im Kuratorium besprochen. Es ist daher ein neuer Betriebsrechnungsbogen für den Personalbereich erstellt worden. Dadurch mussten auch die Stellenanteile einzelner Mitarbeitenden angepasst werden. Es kommt zu einer Personalkostensteigerung von 74.500 €. Durch die Änderungen im Bereich der Personalkosten verändern sich auch die Verwaltungskosten, da diese in Abhängigkeit von den geplanten päd. Personalkosten gezahlt werden. Es kommt für den Bereich der Verwaltungskosten zu einer Kostensenkung von 644,00 €.

Der Antrag der Ev. Kita „Löwenzahn“ auf 58.500 € anstatt vertraglich vereinbarter 15.000 € für den Bereich der Gebäude-, Anlagen- und Inventarunterhaltung wurde vertagt, da zunächst die Ergebnisse der Luftmessungen abgewartet werden sollten.

Investitionen:

Die DRK Kita Flerrentwiete hat insgesamt 112.500 € an investiven Mitteln beantragt. Einige Positionen wurden sowohl für den Nachtragshaushalt 2023 als auch für den regulären Haushalt 2024 angemeldet. Da diese Positionen in den Nachtragshaushalt 2023 aufgenommen worden sind müssen diese aus dem Haushalt 2024 entfernt werden. Das Kuratorium hat daher die Streichung von Mitteln i. H. v. 41.500 € empfohlen. Außerdem hat das Kuratorium empfohlen, für die Maßnahme „Sanierung WC Mitarbeiter/Küche“ 20.000 € statt der beantragten 40.000 € zur Verfügung zu stellen. Insgesamt empfiehlt das Kuratorium hier 51.000 € zur Verfügung zu stellen.

Die kath. Kita „St. Marien“ hat für das Jahr 2024 insgesamt 90.000 € an investiven Mitteln beantragt. Dazu kamen 90.000 € für zunächst als Unterhaltungsmaßnahme eingestufte Maßnahmen (50.000 € Instandhaltungsmaßnahmen Außengelände und 40.000 € Modernisierungsmaßnahmen Mäusegruppe), die aber als investiv zu beurteilen sind. Die 40.000 € für die Modernisierungsmaßnahmen Mäusegruppe sind im Zusammenhang mit den beantragten 70.000 € für die Umwandlung der Krippen- in eine Elementargruppe zu sehen. Für die Gesamtmaßnahme entstehen somit Kosten i. H. v. 110.000 €. Das Kuratorium hat hier empfohlen, 80.000 € zur Verfügung zu stellen und eine genaue Aufschlüsselung der Kosten vom Träger zu erfragen und für den nächsten BKS bereit zu stellen. Die Anfrage hat das Sachgebiet Kindertagesstätten abgesandt. Der Träger hat innerhalb der gesetzten Frist nicht geantwortet. Das Kuratorium hat weiter empfohlen, 25.000 € für die Außenanlage (Anschaffung neuer Spielgeräte) zur Verfügung zu stellen. Insgesamt empfiehlt das Kuratorium 125.000 € zur Verfügung zu stellen.

Alle Träger wurden direkt nach dem Abschluss-Kuratorium über die Empfehlungen des Kuratoriums informiert. Stellungnahmen dazu sind nicht eingegangen.

Weitere Änderungen

Im Nachgang zu den Kuratorien ging noch ein Antrag des DRK für die Kita Flerrentwiete für eine PIA-Stelle (ca. 60.000 € über drei Jahre, ca. 7.900 € für 2024) ein. Der Antrag ist den Unterlagen beigelegt.

Im Kuratorium wurde bereits berichtet, dass der Träger der Kita „Löwenzahn“ sein Einverständnis zur Streichung der zusätzlichen Mittel im Rahmen der sozialpädagogischen Arbeit erklärt hat. Dies führt zu einer Kostensenkung von 1.950 € (BV/2023/134 in der Sitzung des BKS am 08.11.2023).

In der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport wird die BV/2023/138 „Städtischer Zuschuss für die Erstaussstattung der neuen Kita an der Rissener Straße 99 + 101“ beraten werden. Um die rechtzeitige Beauftragung der Ausstattungsgegenstände zu sichern wird ebenfalls über die BV/2023/139 („Umwidmung einer VE zugunsten des Zuschusses für die Erstaussstattung der neuen Kita an der Rissener Straße 99 + 101“) beraten werden. Um im Jahr 2024 weiterhin handlungsfähig zu sein werden zudem nach Absprache mit dem Fachdienst Finanzen nicht benötigte Mittel des Sachgebietes Kindertagesstättenangelegenheiten zugunsten der Erstaussstattung der neuen Kita in der Rissener Straße 99 + 101 in das Jahr 2024 übertragen. Hierbei handelt es sich um insgesamt 105.500 €, so dass für den regulären Haushaltsansatz 2024 227.600 € benötigt werden. Insgesamt werden allerdings 333.100 € für die Erstaussstattung benötigt.

Gez. V. Becker

Änderungsliste nach den Empfehlungen des Kuratoriums Ergebnishaushalt

Kita	Betrag	Begründung
AWO Kita 4	- 2.800,00 €	Streichung Verpflegungskostendefizit AWO Kita 4
Lebenshilfe	+1.700,00 €	päd. Sachbedarf durch Einführung Inklusive Kita geringere Gruppenzahl
ev. Kita Schulau	+27.300,00 €	nachgereichter Kostenvorschlag für Dacharbeiten
		die Kostenübernahme der externen Evaluation, einer Werbekampagne und Lizenzen wurde vom Kuratorium nicht empfohlen. Der Part
		Geschäftsausgaben/päd. Sachbedarf wurde auf die vertragliche vereinbarte
Wasserstrolche	- 27.256,43 €	Summe gekürzt.
		falsche Zuordnung (Modernisierung Mäusegruppe 40.000 € und Instandhaltung
Kath. Kita	- 90.000,00 €	Außengelände 50.000 € sind investiv)
		Kürzungsempfehlung des Kita-Kuratoriums. Zur Verfügung gestellt werden
Kath. Kita	- 25.500,00 €	sollen 50.000 € anstatt vertraglich vereinbarter 15.000 €.
		Kürzungsempfehlung des Kita-Kuratoriums. Zur Verfügung gestellt werden
Kath. Kita	- 4.000,00 €	12.000 € anstatt vertraglich vereinbarter 10.000 €. Das Kuratorium hat um eine
		Begründung des Trägers gebeten, warum 16.000 € benötigt werden.

Gesamtsumme der

Veränderungen - 120.556,43 €

Änderungsliste aufgrund von im Kuratorium besprochenen Problemstellungen im Ergebnishaushalt

Kath. Kita	+ 74.500 €	Veränderung aufgrund ursprünglich zu gering angesetzter PIA-Förderung durch die Stadt Wedel.
Kath. Kita	- 644,00 €	Die Verwaltungskosten sind abhängig von den geplanten päd. Personalkosten. Da es durch die Neuordnung der PIA-Kosten Veränderungen im BAB gab sinken diese Kosten.

Gesamtsumme der
Veränderungen

73.856,00 €

nach Abschluss des Kuratoriums eingereichter Antrag für den Ergebnishaushalt

DRK Flerrentwiete	+7.900,00 €	nachgereichter Antrag für PlA, ca. 60.000 € für 3 Jahre
-------------------	-------------	---

Weitere Änderungen im Ergebnishaushalt

Kita Löwenzahn	- 1.950,00 €	bei Beschluss der BV/2023/134
----------------	--------------	-------------------------------

Änderungsliste nach den Empfehlungen des Kuratoriums für den Investitionshaushalt

Kita	Betrag	Begründung
DRK Flerrentwiete	- 41.500,00 €	Maßnahmen sind bereits im Haushalt 2023 enthalten
DRK Flerrentwiete	- 20.000,00 €	Empfehlung Kuratorium 20.000 € für Sanierung WC Mitarbeiter/Küche anstatt 40.000 €
Kath. Kirche	+35.000,00 €	Zuordnung von Unterhaltung zu Investition korrigiert. Empfehlung Kuratorium 80.000 € statt 110.000 € für Umgestaltung des Krippen- zum Elementarraum. Genaue Planung des Trägers soll vorgelegt werden. Das Kuratorium empfiehlt für das Außengelände 25.000 € anstatt 50.000 € zur Verfügung zu stellen.

Gesamtsumme der
Veränderungen

- 26.500,00 €

Weitere Änderungen im Investitionshaushalt

AWO Kita 4	- 105.500,00 €	Mittelreduzierung aufgrund der Übertragung von Haushaltsmitteln. Insgesamt werden weiterhin 333.100 € benötigt.
------------	----------------	---

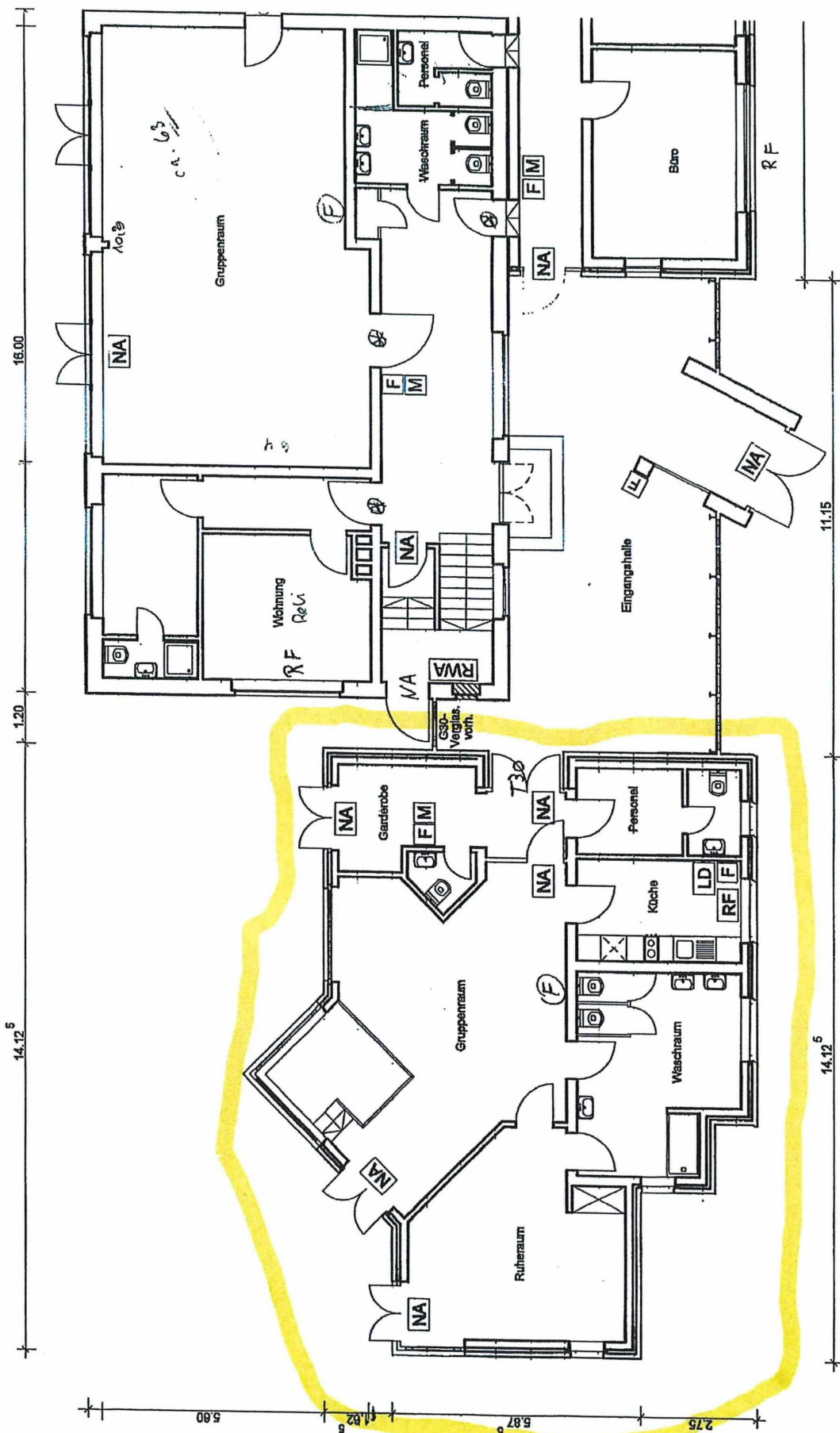
Anträge der Träger zum Plan 2024/ im Plan bereits enthalten								
Träger	Personalkosten/PIA	Gebäude,- Anlagen- und Inventarunterhaltung	Geschäftsbedarf	Päd. Sachbedarf	Verwaltungskosten	Sonstige Ausgaben	Ergebnis der Kuratoriumsberatungen	
AWO Hanna Lucas	1 x PIA-Ausbildungsplatz ab Schuljahr 2024/2025, ca. 60.000 € über 3 Jahre						empfohlen	
AWO Kita Rissener Straße				20.800 € anstatt 1.133,33 €*	12.540 € anstatt 10.032 €		empfohlen	
DRK Kita Spatzennest		35.000 € anstatt 15.000 €					empfohlen	
ev. Kita Schulau		21.000 € anstatt 15.000 €					empfohlen	
Kath. Kita St. Marien	ein PIA-Ausbildungsplatz ab Schuljahr 2024/2025 mit folgenden Kosten: 2024: 8.500€; 2025: 21.000€ und 2026: 12.500 €	165.500 statt 15.000 €	16.000 € anstatt 10.000 €				PIA mit angepassten Kosten (60.000 € für 3 Jahre) empfohlen; Gebäude-, Anlagen- und Inventarunterhaltung 50.000 statt 15.000 €; Geschäftsbedarf 12.000 € statt 10.000 € Begründung für die weiteren 4.000 € gefordert	
Löwenzahn		58.500 € anstatt 15.000 €					Entscheidung vertagt	
Kita Lebenshilfe		39.900 € statt 15.000 €	25.500 € anstatt 25.000 €				empfohlen	
Waldorf		17.500 € anstatt 15.000 €					empfohlen	
Fröbel, Kita Wasserstrolche			39.635,55 € statt 10.000 €**			7.854€ für externe Evaluation	nicht empfohlen	

* Grund für den Antrag ist die Erstaussstattung der neuen Kita. Der Zuschuss für die Erstaussstattung wurde gemeinsam von der AWO Wedel und dem Sachgebiet Kindertagesstättenangelegenheiten buchhalterisch aufgeteilt.

** Als reiner Geschäftsbedarf wurden 18.707,40 € angemeldet. Zusätzlich wurden Mittel i. H. v. 10.928,15 € für Lizenzen und 10.000 € für eine Werbekampagne angemeldet.

Anträge der Träger zum Plan 2024/nicht im Plan enthalten							
Träger	Personalkosten/PIA	Gebäude,- Anlagen- und Inventarunterhaltung	Geschäftsbedarf	Päd. Sachbedarf	Verwaltungskosten	Sonstige Ausgaben	Ergebnis der Kuratoriumsberatungen
Kita Lebenshilfe				" + 1.700 € (neu 15.300 € statt 13.600 €)"			
Ev. Kita Schulau		" +27.300 (neu 48.300 € statt 15.000)"					empfohlen
							empfohlen

Der Antrag der Lebenshilfe wurde am 27.09.2023 mündlich im Kita-Kuratorium feststellt.
Die Ev. Kita Schulau hat am 29.09.2023 ein Angebot für Dacharbeiten eingereicht. Die Maßnahme wurde im Kuratorium am 27.09.2023 mündlich vorgestellt. Der Kostenvoranschlag ist vom 18.02.2023.



- RF Rettungsflucht
 NA Notausgangsbeschilderung
 M Brandmelder f. interne Alarmierung
 F Feuerlöscher
 LD Löschdecke

Becker, Vivien

Von: Wolpert, Stefanie
Gesendet: Donnerstag, 28. September 2023 15:46
An: Becker, Vivien; Langbehn, Sandra; Binge, Eike
Cc: St. Marien Wedel
Betreff: [EXTERN] Korrektur nach Kuratorium: St. Marien: Haushaltsplanung 2024
Anlagen: _Plan Gruppen Altbau Krippe Wedel.pdf; BAB Haushaltsplanung 2024 Stadt Wedel korrektur nach Kuratorium 280923.xlsx

Sehr geehrte Frau Becker, sehr geehrte Frau Langbehn,

in der Anlage finden Sie nun die Korrektur der Haushaltsplanung für die Kindertagesstätte St. Marien in Wedel inkl. der geänderten Investitionsanträge nach der Sitzung des Kuratoriums.

Die geänderten Punkte sind ROT markiert.

PIA wurde voll raus gerechnet und angepasst. Volle Berechnung der aktuellen Kraft auf 2024. Dafür wurde die nun noch vakanten Stelle der SPA und die Anpassung an das Tool 6.0 durch eine weitere Stelle angepasst mit 33,26 Wochenstunden.

Die Investitionsplanung wurde wie folgt angepasst:

Sonderinvestition:	160.000,00 €	
1	110.000,00 €	Umgestaltung Krippe zum Elementarraum
2	50.000,00 €	Erneuerungsmaßnahmen Außengelände

Zu 1. Die ehemalige Krippengruppe, die in den Neubau ziehen wird, muss als Elementargruppe umgerüstet werden. Für den Elementarbereich gibt es andere Auflagen von Seiten der Unfallkasse und Heimaufsicht. So müssen die Sanitäreinrichtungen umgerüstet werden und mit Waschrinnen und Elementartoiletten ausgestattet werden. Der Gruppennebenraum (bisher Schlafrum) muss neu umgebaut werden, sowie der Gruppenraum für die pädagogische Arbeit für den Elementarbereich. Dafür muss der Raum grundlegend neu umgestaltet werden, sowie neues und altersgerechtes Inventar angeschafft werden. Die bisherige Küche im Nebenraum soll zu einem erweiterten Gruppenraum umgebaut werden, sowie müssen nun mindestens 20 Garderobenplätze für den Elementarbereich aktuelle Planung im Vorraum zur Mitarbeitertoilette angebracht werden. Die beiden Toiletten (Flur Kinder) und Mitarbeitertoilette müssen saniert werden.

Plan siehe Anlage. Gelb markierte Fläche ist der Bereich der umgebaut werden soll.

Zu 2. Einige der Spielgeräte auf dem Außengelände sind abgängig und müssen durch neues Spielgerät ersetzt werden, dazu soll das ehemalige Krippenaußengelände für den Elementarbereich umgerüstet werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen ab dem 24.10.23 wieder zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stefanie Wolpert

Stefanie Wolpert
Referentin Kindertagesstätten Schleswig-Holstein

Erzbistum Hamburg
Erzbischöfliches Generalvikariat
Abteilung Kindertagesstätten

Haushaltsvoranschläge 2024 aller Kitas					
Einrichtung	AWO Renate Palm	AWO Hanna Lucas	AWO Traute Gothe	DRK Flerrentwiete	DRK Spatzennest
pädag. Personal	1.090.400,00	1.265.900,00	1.201.100,00	996.529,80	1.586.584,34
sonstiges Personal	97.200,00	176.000,00	81.600,00	60.000,00	88.200,00
sonstige Personalausgaben	28.900,00	27.600,00	24.300,00	6.000,00	7.000,00
Fortbildung - und Weiterbildung	13.000,00	13.000,00	13.000,00	4.500,00	9.000,00
Fachberatungen	6.000,00	6.000,00	6.000,00	4.800,00	8.000,00
Qualitätsmanagement	12.000,00	12.000,00	12.000,00	2.000,00	8.000,00
Summe:	1.247.500,00	1.500.500,00	1.338.000,00	1.073.829,80	1.706.784,34
Verwaltungskosten*	76.328,00	88.613,00	84.077,00	69.757,00	111.060,00
Sachkosten:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebäude, -Anlagen- und Inventarunterhaltung	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	35.000,00
Bewirtschaftung:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Energiekosten	47.100,00	53.100,00	35.900,00	30.000,00	40.000,00
Gebäudereinigung	28.600,00	10.900,00	41.300,00	48.000,00	60.000,00
sonstige Bewirtschaftung	19.300,00	26.600,00	22.400,00	5.000,00	19.000,00
Summe:	95.000,00	90.600,00	99.600,00	83.000,00	119.000,00
Wärmecontracting	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mieten und Pachten	2.200,00	5.200,00	45.300,00	6.500,00	5.500,00
Versicherungen	9.200,00	17.700,00	8.500,00	2.800,00	3.500,00
bes.Verwaltung- und Betriebsausgaben, geringwert. Inventar	0,00	0,00	0,00	3.000,00	20.000,00
Geschäftsausgaben/Bürobedarf	7.000,00	7.000,00	7.000,00	10.000,00	10.000,00
Päd.Sachbedarf/Veranstaltungen	8.500,00	10.200,00	10.200,00	10.000,00	13.600,00
Pflegerischer Sachbedarf	900,00	2.200,00	1.500,00	3.800,00	4.000,00
Hausapotheke	300,00	0,00	0,00	300,00	1.000,00
Verpflegungskosten	72.700,00	55.000,00	40.400,00	55.000,00	56.000,00
Integrationsmaßnahmen	119.600,00	167.400,00	166.900,00	0,00	0,00
Sprachförderungsmaßnahmen	30.700,00	27.000,00	28.000,00	0,00	0,00
anerk. Schuldendienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausgaben	1.000,00	1.000,00	1.000,00	3.500,00	0,00
Gesamtausgaben:	1.685.928,00	1.987.413,00	1.845.477,00	1.336.486,80	2.085.444,34

Haushaltsvoranschläge 2024 aller Kitas					
Einrichtung	Kitawerk	AWO Kita 4	Lütt Arche	St. Marien	
pädag. Personal	1.022.700,00	125.400,00	160.000,00	1.672.500,00	
sonstiges Personal	118.500,00	11.000,00	4.500,00	219.300,00	
sonstige Personalausgaben	16.690,00	3.000,00	1.000,00	37.450,00	
Fortbildung - und Weiterbildung	12.200,00	1.200,00	4.000,00	15.600,00	
Fachberatungen	4.810,00	1.500,00	1.000,00	3.000,00	
Qualitätsmanagement	15.270,00	3.000,00	1.000,00	3.000,00	
Summe:	1.190.170,00	145.100,00	171.500,00	1.950.850,00	
Verwaltungskosten*	71.590,00	12.540,00	15.000,00	117.075,00	
Sachkosten:	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gebäude, -Anlagen- und Inventarunterhaltung	21.000,00	1.000,00	10.000,00	165.500,00	
Bewirtschaftung:	0,00	0,00	0,00	0,00	
Energiekosten	36.480,00	4.000,00	6.000,00	68.400,00	
Gebäudereinigung	36.000,00	7.200,00	11.000,00	9.000,00	
sonstige Bewirtschaftung	8.540,00	4.000,00	6.500,00	18.700,00	
Summe:	81.020,00	15.200,00	23.500,00	96.100,00	
Wärmecontracting	0,00	0,00	0,00	0,00	
Mieten und Pachten	0,00	24.000,00	13.794,00	0,00	
Versicherungen	2.770,00	2.400,00	200,00	6.000,00	
bes. Verwaltung- und Betriebsausgaben, geringwert. Inventar	3.000,00	53.500,00	1.800,00	10.000,00	
Geschäftsausgaben/Bürobedarf	10.000,00	2.400,00	4.000,00	16.000,00	
Päd. Sachbedarf/Veranstaltungen	10.000,00	20.800,00	1.000,00	13.600,00	
Pflegischer Sachbedarf	500,00	200,00	0,00	900,00	
Hausapotheke	200,00	0,00	800,00	500,00	
Verpflegungskosten	31.900,00	3.500,00	16.000,00	80.000,00	
Integrationsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sprachförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	35.000,00	
anerk. Schuldendienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
sonstige Ausgaben	0,00	1.000,00	0,00	0,00	
Gesamtausgaben:	1.422.150,00	281.640,00	257.594,00	2.491.525,00	

Haushaltsvoranschläge 2024 aller Kitas			
Einrichtung	Löwenzahn	Regenbogen	Lebenshilfe
pädag. Personal	611.400,00	859.700,00	1.812.400,00
sonstiges Personal	42.200,00	145.020,00	234.600,00
sonstige Personalausgaben	11.460,00	11.760,00	12.000,00
Fortbildung - und Weiterbildung	10.800,00	11.190,00	8.600,00
Fachberatungen	2.400,00	4.330,00	2.000,00
Qualitätsmanagement	14.400,00	2.700,00	3.000,00
Summe:	692.660,00	1.034.700,00	2.072.600,00
Verwaltungskosten*	48.900,00	60.180,00	126.900,00
Sachkosten:	0,00	0,00	0,00
Gebäude, -Anlagen- und Inventarunterhaltung	58.500,00	15.000,00	39.900,00
Bewirtschaftung:	0,00	0,00	0,00
Energiekosten	19.100,00	44.660,00	36.435,00
Gebäudereinigung	31.500,00	3.800,00	16.610,00
sonstige Bewirtschaftung	10.800,00	17.100,00	13.115,00
Summe:	61.400,00	65.560,00	66.160,00
Wärmecontracting	0,00	0,00	0,00
Mieten und Pachten	3.180,00	2.410,00	28.400,00
Versicherungen	2.000,00	630,00	1.900,00
bes. Verwaltung- und Betriebsausgaben, geringwert. Inventar	7.000,00	5.000,00	21.110,00
Geschäftsausgaben/Bürobedarf	7.000,00	11.000,00	25.500,00
Päd. Sachbedarf/Veranstaltungen	6.000,00	11.378,00	13.600,00
Pflegerischer Sachbedarf	0,00	0,00	4.000,00
Hausapotheke	3.450,00	300,00	900,00
Verpflegungskosten	43.000,00	20.000,00	43.300,00
Integrationsmaßnahmen	0,00	6.000,00	0,00
Sprachförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00
anerk. Schuldendienstleistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausgaben	800,00	0,00	0,00
Gesamtausgaben:	933.890,00	1.232.158,00	2.444.270,00

Haushaltsvoranschläge 2024 aller Kitas				
Einrichtung	Lütt Hütt	Waldorfkindergarten	Wasserstrolche	Gesamt
pädag. Personal	747.150,00	720.000,00	1.537.856,56	15.409.620,70
sonstiges Personal	49.400,00	143.100,00	77.171,94	1.547.791,94
sonstige Personalausgaben	36.500,00	13.100,00	7.979,00	244.739,00
Fortbildung - und Weiterbildung	13.000,00	14.000,00	21.685,20	164.775,20
Fachberatungen	8.000,00	4.500,00	11.965,69	74.305,69
Qualitätsmanagement	6.000,00	16.900,00	13.430,88	124.700,88
Summe:	860.050,00	911.600,00	1.670.089,27	17.565.933,41
Verwaltungskosten*	59.800,00	53.800,00	99.367,28	1.094.987,28
Sachkosten:	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebäude, -Anlagen- und Inventarunterhaltung	15.000,00	17.500,00	0,00	438.400,00
Bewirtschaftung:	0,00	0,00	0,00	0,00
Energiekosten	16.000,00	10.500,00	39.736,00	487.411,00
Gebäudereinigung	28.000,00	10.300,00	94.748,00	436.958,00
sonstige Bewirtschaftung	2.000,00	8.000,00	17.300,00	198.355,00
Summe:	46.000,00	28.800,00	151.784,00	1.122.724,00
Wärmecontracting	0,00	0,00	0,00	0,00
Mieten und Pachten	75.000,00	16.200,00	137.440,12	365.124,12
Versicherungen	9.260,00	16.000,00	8.300,00	91.160,00
bes. Verwaltung- und Betriebsausgaben, geringwert. Inventar	10.000,00	5.500,00	0,00	139.910,00
Geschäftsausgaben/Bürobedarf	7.000,00	10.000,00	39.635,55	173.535,55
Päd. Sachbedarf/Veranstaltungen	5.100,00	8.500,00	6.766,88	149.244,88
Pflegerischer Sachbedarf	3.500,00	6.000,00	0,00	27.500,00
Hausapotheke	600,00	300,00	0,00	8.650,00
Verpflegungskosten	42.200,00	26.880,00	104.692,85	690.572,85
Integrationsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	459.900,00
Sprachförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	27.996,00	148.696,00
anerk. Schuldendienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausgaben	0,00	10.000,00	7.854,00	26.154,00
Gesamtausgaben:	1.133.510,00	1.111.080,00	2.253.925,95	22.502.492,09

Voranschlag für 2024 Einnahmen und vss. Defizit				
Kindertagesstätte:	AWO Renate Palm	AWO Hanna Lucas	AWO Traute Gothe	
Elterneinnahmen	113.000,00	104.000,00	156.000,00	
Sozialstaffel Kreis Pinneberg	102.000,00	148.000,00	85.000,00	
Sozialstaffel aus anderen Kreisen oder Gemeinden	0,00	0,00	0,00	
Entgelte für Verpflegung	92.000,00	104.000,00	89.000,00	
Leistungen der EGH	119.550,00	167.400,00	166.900,00	
Landeszuschuss Sprachförderung	28.000,00	28.000,00	28.000,00	
Erstattung Schuldendiensthilfe	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Kostenerstattungen oder Zuschüsse	0,00	0,00	0,00	
sonstige Einnahmen	3.100,00	0,00	0,00	
Summe:	457.650,00	551.400,00	524.900,00	
ungedekte Betriebskosten	1.228.278,00	1.436.013,00	1.320.577,00	
ungedekte Betriebskosten, gerundet auf 100	1.228.300,00	1.436.100,00	1.320.600,00	
davon Kostenbeteiligung anderer Verpflichteter	0,00	0,00	0,00	
verbleibender Betriebskostenzuschuss	1.228.278,00	1.436.013,00	1.320.577,00	
abzurechnender Zuschuss der Stadt	0,00	0,00	0,00	
Überzahlung (-) Nachzahlung (+)	1.228.278,00	1.436.013,00	1.320.577,00	
abzüglich Defizit Küche	0	0	0	
Gesamtzuschuss abzüglich Defizit Küche	1.228.278,00	1.436.013,00	1.320.577,00	

Voranschlag für 2024 Einnahmen und vss. Defizit					
Kindertagesstätte:	DRK Flerentwiete	DRK Spatzennest	Kitawerk	AWO Kita 4	
Elterneinnahmen	245.360,00	340.784,00	239.250,00	9.000,00	9.000,00
Sozialstaffel Kreis Pinneberg	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Sozialstaffel aus anderen Kreisen oder Gemeinden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entgelte für Verpflegung	92.400,00	120.120,00	72.000,00	4.000,00	4.000,00
Leistungen der EGH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Landeszuschuss Sprachförderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erstattung Schuldendiensthilfe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Kostenerstattungen oder Zuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Einnahmen	0,00	0,00	4.500,00	0,00	0,00
Summe:	337.760,00	460.904,00	315.750,00	18.000,00	18.000,00
ungedekte Betriebskosten	998.726,80	1.624.540,34	1.106.400,00	263.640,00	263.640,00
ungedekte Betriebskosten, gerundet	998.800,00	1.624.600,00	1.106.400,00	263.700,00	263.700,00
davon Kostenbeteiligung anderer Verpflichteter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
verbleibender Betriebskostenzuschuss	998.726,80	1.624.540,34	1.106.400,00	263.640,00	263.640,00
abzurechnender Zuschuss der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Überzahlung (-) Nachzahlung (+)	998.726,80	1.624.540,34	1.106.400,00	263.640,00	263.640,00
abzüglich Defizit Küche	0	0	0	0	0
Gesamtzuschuss abzüglich Defizit Küche	998.726,80	1.624.540,34	1.106.400,00	263.640,00	263.640,00

Voranschlag für 2024 Einnahmen und vss. Defizit				
Kindertagesstätte:	Lütt Arche	St. Marien	Löwenzahn	
Elterneinnahmen	28.000,00	320.000,00	119.600,00	
Sozialstaffel Kreis Pinneberg	22.000,00	0,00	0,00	
Sozialstaffel aus anderen Kreisen oder Gemeinden	0,00	0,00	0,00	
Entgelte für Verpflegung	16.000,00	130.050,00	55.500,00	
Leistungen der EGH	0,00	0,00	0,00	
Landeszuschuss Sprachförderung	0,00	27.996,00	0,00	
Erstattung Schuldendiensthilfe	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Kostenerstattungen oder Zuschüsse	8.000,00	0,00	0,00	
sonstige Einnahmen	1.000,00	17.000,00	0,00	
Summe:	75.000,00	495.046,00	175.100,00	
ungedeckte Betriebskosten	182.594,00	1.996.479,00	758.790,00	
ungedeckte Betriebskosten, gerundet	182.600,00	1.996.500,00	758.800,00	
davon Kostenbeteiligung anderer Verpflichteter	0,00	0,00	0,00	
verbleibender Betriebskostenzuschuss	182.594,00	1.955.029,00	758.790,00	
abzurechnender Zuschuss der Stadt	0,00	0,00	0,00	
Überzahlung (-) Nachzahlung	182.594,00	1.996.479,00	758.790,00	
(+)	0	41.450,00	0	
abzüglich Defizit Küche	182.594,00	1.955.029,00	758.790,00	
Gesamtzuschuss abzüglich Defizit Küche				

Voranschlag für Einnahmen 2024 und vss. Defizit			
Kindertagesstätte:	Regenbogen	Lebenshilfe	
Elterneinnahmen	165.030,00	331.900,00	
Sozialstaffel Kreis Pinneberg	18.340,00	0,00	
Sozialstaffel aus anderen Kreisen oder Gemeinden	0,00	0,00	
Entgelte für Verpflegung	74.920,00	127.000,00	
Leistungen der EGH	6.000,00	362.260,00	
Landeszuschuss Sprachförderung	0,00	0,00	
Erstattung Schuldendiensthilfe	0,00	0,00	
Sonstige Kostenerstattungen oder Zuschüsse	20.000,00	0,00	
sonstige Einnahmen	2.378,00	0,00	
Summe:	286.668,00	821.160,00	
ungedekte Betriebskosten	945.490,00	1.623.110,00	
ungedekte Betriebskosten, gerundet	945.500,00	1.623.200,00	
davon Kostenbeteiligung anderer Verpflichteter	0,00	0,00	
verbleibender Betriebskostenzuschuss	945.490,00	1.623.110,00	
abzurechnender Zuschuss der Stadt	0,00	0,00	
Überzahlung (-) Nachzahlung (+)	945.490,00	1.623.110,00	
abzüglich Defizit Küche	0	0	
Gesamtzuschuss abzüglich Defizit Küche	945.490,00	1.623.110,00	

Voranschlag für 2024 Einnahmen und vss. Defizit					
Kindertagesstätte:	Lütt Hütt	Waldorf	Wasserstroiche	gesamt	
Elterneinnahmen	64.000,00	155.316,00	380.140,00	2.771.380,00	
Sozialstaffel Kreis Pinneberg	44.000,00	0,00	0,00	424.340,00	
Sozialstaffel aus anderen Kreisen oder Gemeinden	0,00	0,00	0,00	0,00	
Entgelte für Verpflegung	36.480,00	65.400,00	144.435,00	1.223.305,00	
Leistungen der EGH	0,00	0,00	0,00	822.110,00	
Landeszuschuss Sprachförderung	0,00	0,00	27.996,00	139.992,00	
Erstattung Schuldendiensthilfe	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Kostenerstattungen oder Zuschüsse	0,00	2.000,00	6.100,00	36.100,00	
sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00	27.978,00	
Summe:	144.480,00	222.716,00	558.671,00	5.445.205,00	
ungedekte Betriebskosten	989.030,00	888.364,00	1.695.254,95	17.057.287,09	
ungedekte Betriebskosten, gerundet	989.100,00	888.400,00	1.695.300,00	17.057.900,00	
davon Kostenbeteiligung anderer Verpflichteter	0,00	0,00	0,00	0,00	
verbleibender Betriebskostenzuschuss	989.030,00	888.364,00	1.695.254,95	17.015.837,09	
abzurechnender Zuschuss der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	
Überzahlung (-) Nachzahlung (+)	989.030,00	888.364,00	1.695.254,95	17.057.287,09	
abzüglich Defizit Küche	5.720,00	0	20.520,69	67.690,69	
Gesamtzuschuss abzüglich Defizit Küche	983.310,00	888.364,00	1.674.734,26	16.989.596,40	

Haushaltsplanungen 2024 Kindertagesstätten und Tagespflege

Kostenzusammenstellung Ausgaben Ergebnishaushalt Kindertagesstätten

Defizitbezugshussung der Betriebskosten	16.990.200,00
Refinanzierungszahlungen an den Kreis Pinneberg für Wedeler Kinder in Kindertagesstätten inkl. Kostenausgleich	6.204.000,00
Klimaschutzprojekt	11.000,00
niedrigschwellige Beratung Kindertagesstätten	53.500,00
Weiterleitung Fördermittel Sprachkita	168.000,00
Nachzahlung BK-Zuschüsse 2023 aufgrund Ergebnis der Tarifverhandlungen	300.000,00
Summe Ausgaben Kita	<u>23.726.700,00</u>

Kostenzusammenstellung Einnahmen Ergebnishaushalt Kindertagesstätten

Einnahmen Fördersätze vom Kreis Pinneberg	13.200.000,00
Einnahmen Landesmittel Sprachkita	167.900,00
	<u>13.367.900,00</u>

Kostenzusammenstellung Ausgaben Ergebnishaushalt Tagespflege

Mietzuschüsse für Kindertagespflegepersonen	99.500,00
Refinanzierungszahlungen an den Kreis Pinneberg für Wedeler Kinder in der Tagespflege	800.000,00
	<u>899.500,00</u>

Summe Ausgaben gesamt Kita und Tagespflege	<u>24.526.700,00</u>
--	-----------------------------

Ausgaben Kita und Tagespflege abzüglich Einnahmen Kita=Kosten der Stadt Wedel	<u>11.158.800,00</u>
---	-----------------------------

Kostenzusammenstellung Investitionen

Kita	Betrag	Verwendungszweck
AWO Kita Renate Palm	40.000,00 €	Budget
AWO Kita Hanna Lucas	40.000,00 €	Budget
AWO Kita Traute Gothe	40.000,00 €	Budget
DRK Flerrentwiete	112.500,00 €	Erneuerung Müllbereich, Erneuerung Hallentür, neue Türen, Hauseingangstür, Sanierung WC Mitarbeiter/Küche, Möbel und Spielteppich im Hort, Hausaufgabenraum, Motorikzentrum, Nestschaukel, Krippe Kleinkindschaukeln, Teppiche in den Gruppenräumen, Gartenspieleräte (Seilparcours), Mobiliar für die Elementargruppen
DRK Spatzennest	71.000,00 €	Drainagearbeiten, Umgestaltung Außengelände, Türen für die Küche, 3 Gruppenräume und Waschräume
Kitawerk		Bodenbelag Küche, Gruppenmöbel, Auslegware für Gruppen, Fenster, div. Inventar/EDV Ausstattung, Lärmdämmung, Sichtschutz, Außenspielgerät, Brandmeldeanlage, Tiefkühltruhe, Beleuchtung, Turmatten, Teewagen
Hafenstraße/Feldstraße	61.000,00 €	
AWO Kita 4	333.100,00 €	Erstaussstattung
Lüft Arche	8.000,00 €	Mobiliar, Anschaffungen
Neubau Kath. Kita St. Marien	1.500.000,00 €	Noch offene Summe Neubau
St. Marien	90.000,00 €	Umgestaltung Krippe zum Elementarraum, Geräteschuppen/Werkbank/Matschküche, Sonnensegel, Schautafel, Gartenbank, GWG
Löwenzahn	17.600,00 €	Kletterwand, Spielhäuser, Erzieherbänke, Picknickbänke, Fußballtor, Containeranlage
Löwenzahn	828.000,00 €	energetische Sanierung (nach jetzigem Stand: Dachsanierung inkl. Winddichtigkeit, Energetische Ertüchtigung Sockel und Außenhülle, Wärmepumpe, Photovoltaikmodule)
Regenbogen	29.000,00 €	Kippbratpfanne, Herd/Ofen
Lebenshilfe	104.400,00 €	Mobiliar, Krippenwagen, Erzieherstühle, Fahrradständer, Teppiche, Matten, Sonnenschutz, Beschilderung, Lampen, Fußboden, Türen, Fenster, Waschmaschine, Spülmaschine, Kühlschrank/Gefrierschrank, Staubsauger, Bodenreinigungsmaschine, Spielgeräte und Mobiliar Außenbereich, Kinderaußenfahrzeuge

Lütt Hütt	20.000,00 €	Außengelände Krippe und Elementarbereich, Eingangstor, Bürogeräte und -möbel
Waldorfkindergarten	22.000,00 €	Umsetzung ges. Vorgaben, Sanierung des Gebäudes und des Spielplatzes, sonstige Betriebsausgaben über 250,- €
Wasserstrolche	- €	
Investitionsfonds	- €	
	<u>3.316.600,00 €</u>	

Becker, Vivien

Von: v. Ahn-Fecken, Katrin <v.ahn-fecken@drk-kreis-pinneberg.de>
Gesendet: Donnerstag, 19. Oktober 2023 13:52
An: Becker, Vivien
Cc: [REDACTED]
Betreff: [EXTERN] Antrag PIA und neuer Haushaltsansatz 2024
Anlagen: Haushaltsansatz 2024 incl. PIA 19.10.2024.xlsx

Sehr geehrte Frau Becker,
erst gestern hat sich spontan eine PIA Anfrage in der DRK Kita Flerrentwiete ergeben. Frau Sölch würde dies im Zuge des Fachkräftemangels gerne verwirklichen.
Wir stellen hiermit den Antrag die Kosten für eine PIA Kraft in Höhe von 18.800,00 € in den Haushalt für 2024 einzustellen.
Einen neuen BAB mit der korrigierten Zahl in den sonstigen Personalkosten habe ich ebenfalls angehängt.
Wir hoffen insgesamt auf einen positiven Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin von Ahn-Fecken
Bereichsleitung Kindertageseinrichtungen

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Pinneberg e.V.
Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen

Telefon +49 (0)4101-5003-412
Telefax +49 (0)4101-5003-712
v.ahn-fecken@drk-kreis-pinneberg.de
[Internet http://www.drk-kreis-pinneberg.de](http://www.drk-kreis-pinneberg.de)
Registergericht Pinneberg
Vereinsregister: VR 472

Rücksprache mit dem DRK am 20.10.23:
18.800€ für 1 Jahr = 7.900 für 2024 €
23.10.23 VBe

**Anfrage Bündnis 90/DIE GRÜNEN für den BKS am 08.11.2023
Zur Innenraumumgestaltung im Reepschlägerhaus**

Der Bürgermeister hat in den vergangenen BKS Ausschusssitzungen auf die Fragen von Frau Kärgel wiederholt mit einer persönlichen Stellungnahme ihr gegenüber per Mail angekündigt. Leider steht die Beantwortung der Fragen weiterhin aus. Deshalb bitten wir um schriftliche Beantwortung der unten gestellten Fragen zum BKS am 08.11.2023.

- Ist die Umgestaltung des Innenraumes im Reepschlägerhaus durch die Stadt als Eigentümerin vorab besprochen und von ihr genehmigt worden?
- Wurde das Denkmalschutzamt in die Planung und Umgestaltung und den farblichen Anstrich historischen Inventars mit einbezogen?

Sollten die vorangegangenen Fragen mit Nein beantwortet werden:

- Hat die Stadt Wedel oder das Denkmalschutzamt die Umgestaltung bereits überprüft?
- Muss die Umgestaltung ggf. zurückgebaut und der ursprüngliche Zustand wieder herbeigeführt werden?
- Wer würde für einen solchen Rückbau die Kosten tragen?

Erklärung:

Es handelt sich beim Reepschlägerhaus um das älteste Haus der Stadt Wedel, welches der Förderverein Reepschlägerhaus e.V. betreibt und für die Teestube einen Pächter eingesetzt hat. Dieses historische Gebäude und die Geschichte im Inneren sowie die historischen Einbauten wurden farblich neu gestaltet. Sollten dieses nicht dem Denkmalschutz entsprechen, müssen der BKS sowie der Rat der Stadt Wedel umgehend darüber informiert werden, da mögliche Kosten auf die Stadt als Eigentümerin zukommen können.

Mit freundlichen Grüßen,
Verena Heyer
für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN für den BKS am 08.11.2023 und die Sitzung des Rates der Stadt Wedel am 23.11.2023

Einrichtungsübergreifende Geschwisterermäßigung

Wir beantragen, dass die Stadt Wedel die einrichtungsübergreifende Geschwisterermäßigung, welche vom Kreistag im Mai 2023 beschlossen wurde, ab dem 01.01.2024 umsetzt.

Begründung:

Die Einrichtungsübergreifende Geschwisterermäßigung ermöglicht Familien mit zwei oder mehr Kindern in KiTa/Tagespflege und nachschulischer Betreuung eine Entlastung von mehreren hundert bis Tausenden Euro pro Jahr. Wir möchten dadurch sicherstellen, dass Familien bei den Betreuungskosten weiter entlastet werden und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt wird. Die Einrichtungsübergreifende Geschwisterermäßigung umfasst die Kindertagesstätten und Kindertagespflege Beiträge.

Im Paragraph 12, Absatz 1, der Satzung des Kreises Pinneberg zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege handelt es sich um eine Geschwisterermäßigung ausschließlich für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Diese Geschwisterermäßigung wird ab dem 01.01.2024 durch den Kreis ausgeweitet, nun können auch Kinder in der Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege eine Ermäßigung von 50-100% erhalten wenn die älteren Geschwister in der Grundschule ebenfalls eine Betreuung in Anspruch nehmen.

Die vom Kreis vorgegebenen Kriterien entnehmen Sie bitte angehängter Beschlussvorlage aus dem Kreistag. Vorwegnehmend erfüllen aus unserer Sicht alle Wedeler Grundschulen die geforderten Kriterien. Der Haushalt der Stadt Wedel wird durch die Umsetzung unseres Kenntnisstandes nach nicht belastet.

(In der Beschlussvorlage des Kreistages steht als Startdatum der 01.08.2023, dieses Datum wurde im Rahmen der Diskussion verändert. Neues Startdatum ist der 01.01.2024)

Verena Heyer

für die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Gemeinsamer Antrag (Fraktion)

Nr. VO/FRA.23.892

Verantwortlich:
SPD - Fraktion
Bündnis 90/ Die Grünen

Datum: 14.02.2023
Verfasst von:

Maßnahme: Antrag Geschwisterermäßigung im Rahmen der Sozialstaffelregelung
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/ Die Grünen

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium
Ö	16.02.2023	Jugendhilfeausschuss
Ö	25.04.2023	Ausschuss für Finanzen
Ö	03.05.2023	Kreistag

Beschlussvorschlag:

Die Kreistagsfraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen bitten um Zustimmung zu folgendem Änderungsantrag zur **Satzung des Kreises Pinneberg zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege**

- Neu Einfügung:

„Die Geschwisterermäßigung nach Abs. 1 erfolgt ab dem 01.08.2023 unter Berücksichtigung der in nachschulischen Betreuungsangeboten geförderten schulpflichtigen Kinder, wenn

1. wöchentlich mindestens 10 Betreuungsstunden vorliegen,
2. eine regelmäßige Betreuung an mindestens 4 Tagen in der Woche erfolgt
3. eine Betreuung von mindestens 30 % aller Schulfertage im Jahr angeboten wird (abzgl. Feiertage)
4. eine Mittagsverpflegung angeboten wird.

- Unter nachschulischen Betreuungsangeboten berücksichtigt, sind alle über die Schulträger bzw. Schulverbände formal organisierten Betreuungsformate, die sich an schulpflichtige Grundschulkinder richten (u.a. Hort, Offener Ganztag, Gebundener Ganztag, Betreuungsvereine).“

Die erforderlichen HH-Mittel sind in einem Nachtrag zum Doppelhaushalt zu veranschlagen. Die Verlängerung der Hort-Klausel bis 31.12.2023 (jetzige Satzung) wird mit dem o.g. Beschluss abgelöst / ersetzt.

Anlagenverzeichnis

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen



SPD-KREISTAGSFRAKTION
FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 34
25421 PINNEBERG
HELGA KELL-ROSSMANN
JUGENDPOLITISCHE SPRECHERIN



KREISTAGSFRAKTION
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
DAMM 48, 25421 PINNEBERG

Dr. Nadine Mai
Jugendpolitische Sprecherin
nadine.mai@gruene-pi.de

An die Kreisverwaltung Pinneberg
Ausschuss für Jugendhilfe
Kurt-Wagener-Str. 11
25337 Elmshorn

JHA, 16.02.2023

Antrag

Die Kreistagsfraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen bitten um Zustimmung zu folgendem Änderungsantrag zur **Satzung des Kreises Pinneberg zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege**

TOP 12: Geschwisterermäßigung im Rahmen der Sozialstaffelregelung

- Neu Einfügung:
„Die Geschwisterermäßigung nach Abs. 1 erfolgt ab dem 01.08.2023 unter Berücksichtigung der in nachschulischen Betreuungsangeboten geförderten schulpflichtigen Kinder, wenn
 1. wöchentlich mindestens 10 Betreuungsstunden vorliegen,
 2. eine regelmäßige Betreuung an mindestens 4 Tagen in der Woche erfolgt
 3. eine Betreuung von mindestens 30 % aller Schulfreientage im Jahr angeboten wird (abzgl. Feiertage)
 4. eine Mittagsverpflegung angeboten wird.
- Unter nachschulischen Betreuungsangeboten berücksichtigt, sind alle über die Schulträger bzw. Schulverbände formal organisierten Betreuungsformate, die sich an schulpflichtige Grundschulkinder richten (u.a. Hort, Offener Ganzttag, Gebundener Ganzttag, Betreuungsvereine).“

Die erforderlichen HH-Mittel sind in einem Nachtrag zum Doppelhaushalt zu veranschlagen. Die Verlängerung der Hort-Klausel bis 31.12.2023 (jetzige Satzung) wird mit dem o.g. Beschluss abgelöst / ersetzt.

Gez.

Nadine Mai
für die Fraktion Bd. 90/Die Grünen

Helga Kell-Rossmann
für die SPD-Fraktion



Anfrage Bündnis 90/DIE GRÜNEN für den BKS am 08.11.2023
Zur Raumnutzung am Pestalozzi-Förderzentrum

Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 nutzt die Elbschule Räume am Pestalozzi-Förderzentrum als Ausweichmöglichkeit, da die eigenen Container noch nicht genutzt werden konnten.

- Wie ist die aktuelle Raumauslastung am Pestalozzi-Förderzentrum?
- Wer nutzt die Räumlichkeiten? (Vereine, Verbände, Organisationen, etc.)
- Welche rein schulischen Angebote werden in den Räumlichkeiten angeboten und umgesetzt? (SKB, Schultraining)
- Wird ein Entgelt erhoben, wenn Externe die Räumlichkeiten nutzen? Wenn ja, in welcher Höhe, wenn nein, warum nicht?

Mit der Bitte um schriftliche Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen,
Verena Heyer
für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Antrag zur Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Kultur & Sport am 8. November 2023
Ausschusses für Umwelt, Bauen & Feuerwehrangelegenheiten am 9. November 2023**

Beschlussvorlage BV/2023/109 „Reduktion der Spielplätze von 45 auf 30“

Die CDU-Fraktion beantragt abweichend von der Beschlussvorlage folgenden Beschluss zu fassen:

Mit dem Ziel, die Anzahl der Spielplätze in Wedel zu reduzieren, wird innerhalb der Verwaltung (FB Bauen und Umwelt mit Beteiligung des Bauhofs sowie FD Kinder, Jugend und Familie nebst Spielplatzpaten und Kinderparlament) ein prägnantes Spielplatzkonzept erstellt und den zuständigen Gremien vorgelegt.

Begründung:

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung ist als Maßnahme die Reduzierung von 45 auf 30 städtische Spielplätze vorgeschlagen worden. Dem Ziel, die Anzahl zu verringern, fühlen wir uns weiterhin verpflichtet, auch um dem Wunsch nach größeren und attraktiveren Spielflächen nachkommen zu können, ohne die Versorgung in der Fläche außer Acht zu lassen.

Bevor einzelne Spielplätze geschlossen werden, soll hausintern unter Beteiligung der relevanten Fachabteilungen und Ehrenamtlichen (Kinderparlament und Spielplatzpaten) zunächst ein Spielplatzkonzept entwickelt werden. Dieses dient in der Folge als Faktenbasis für die Erreichung einer Platzanzahlreduzierung. Es soll neben einer Bewertung des baulichen Zustands auch das Spielgeräteangebot, die Lage der Plätze in der Stadt und die privaten Spielplätze in größeren Wohnanlagen (Bestand und Neubau) enthalten sowie berücksichtigen, inwieweit Spielplätze perspektivisch (im haushälterischen Rahmen) inklusiv ausgestattet zu Orten für alle Kinder werden können.

Mit freundlichen Grüßen und Dank

Anja Lembach
Fachsprecherin BKS

Torben Wunderlich
Fachsprecher UBF

Fraktionsvorsitzende
Julia Fisauli-Aalto
Haidbrook 52
22880 Wedel

jfisauli@cdu-wedel.de
www.cdu-wedel.de

stellvertr. Fraktionsvorsitzende
Jan Lüchau
Torben Wunderlich
fraktion@cdu-wedel.de

**Anträge und Anfrage zur Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Kultur & Sport am 8. November 2023**

TOP 17 „Haushaltssatzung 2024“

Vor dem Hintergrund der sich in Bau befindlichen und vor uns stehenden baulichen Erweiterungen am Johann-Rist-Gymnasium und der Albert-Schweitzer-Schule, sollte während der Bauphase die Schulhofflächen gerade nicht weiter beschränkt, sondern vielmehr erst nach Abschluss der baulichen Maßnahmen erfolgen.

Daher beantragen wir die Verschiebung der folgenden Investitionsmaßnahmen:

1.

Produkt	Johann-Rist-Gymnasium
Maßnahme	Neugestaltung Mittelstufenhof
Volumen	200.000 EUR

2.

Produkt	Albert-Schweitzer-Schule
Maßnahmen	1. Ersatzbeschaffung Spielgerät 2. Ballfangzaun 3. Erneuerung Außen- und Spielbereiche
Volumen	1. 38.000 EUR 2. 40.000 EUR 3. 50.000 EUR

3.

Wir bitten um Beantwortung, ob die folgende Maßnahme aufgrund mangelnder Verkehrssicherheit zwingend in 2024 durchzuführen ist. Falls die Frage mit „nein“ zu beantworten ist, beantragen wir die Verschiebung der Maßnahme.

Produkt	Förderzentrum
Maßnahme	Sanierung Bolzplatz
Volumen	100.000 EUR

Mit freundlichen Grüßen und Dank

Julian Fresch
für die gesamte CDU-Fraktion

Stellungnahme des WKP bezüglich Spielplatzschließungen



In der zur Debatte stehenden Beschlussvorlage für den BKS und den UBF wird eine Schließung von zunächst 5 Spielplätzen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung Wedels gefordert. Wir vom Wedeler Kinderparlament sprechen uns klar gegen diese Beschlussvorlage aus und fordern einen Stopp der politischen Debatte um Spielplatzschließungen. Wir erkennen zwar die Notwendigkeit von Einsparmaßnahmen im Bereich des städtisch zu unterhaltenden Spielraumes an, jedoch fordern wir in diesem Prozess mehr Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit sowie eine valide, nachvollziehbare Argumentation für die zu schließenden Spielplatzstandorte z.B. im Rahmen einer Spielleitplanung.

Da die Entscheidung auf alle, die Wedels Spielraum aktiv nutzen, direkten Einfluss hat, sind wir davon überzeugt, dass die Öffentlichkeit unverzüglich über die Kriterien der Standortentscheidung informiert werden sollte. Dabei sollten die Kriterien nicht nur öffentlich einsehbar sein, sondern in einer Pressemitteilung für die Öffentlichkeit aufbereitet werden.

Da unserer Auffassung nach die Faktoren, die einen Spielplatz als zu schließen deklarieren, bisher sehr willkürlich sind, fordern wir ein Aussetzen der politischen Debatte um Spielplatzschließungen und eine darauffolgende Neubewertung der Spielplätze im Rahmen einer Spielleitplanung unter Beteiligung von Kindern (und Jugendlichen). Diese würde unter externer Leitung stattfinden, wie sie beispielsweise die Stadt Itzehoe auch schon durchgeführt hat. Mit dieser Entscheidungsgrundlage kann dann die politische Debatte um Spielplatzschließungen aufgenommen werden. Nur so können alle Seiten im Entscheidungsprozess mit einbezogen und transparente und nachvollziehbare Entscheidungen gefällt werden.